

Kirche & Kiez

Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde
vor dem Halleschen Tor



12.24

01.25

02.25



Nächstenliebe



Glasfenster in der Kirche St. Josef (in Neunburg vorm Wald /Bayern)

Der barmherzige Samariter

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter zählt zu den bekanntesten Erzählungen Jesu im Neuen Testament. Das Gleichnis gilt als Appell zur tätigen Nächstenliebe und ist uns überliefert im Evangelium des Lukas, (Lk 10,29–37 EU):

Der Gesetzeslehrer wollte seine Frage rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? / Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halb tot liegen. / Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter. / Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter. / Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, / ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. / Am andern Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme. / Was meinst du: Wer von diesen dreien hat sich als der Nächste dessen erwiesen, der von den Räubern überfallen wurde? / Der Gesetzeslehrer antwortete: Der, der barmherzig an ihm gehandelt hat. Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

„Solidarität heißt für mich, sich um andere Menschen zu kümmern, sich für ihre Rechte und Gerechtigkeit einzusetzen, als kämpfst du für dich selbst. Manchmal ist es wie eine Art Reflex: Du erträgst das Leiden neben dir nicht und willst etwas tun. Es geschieht für die andere Person, aber es geschieht auch für dich selbst, es schützt dich, dich in der Position des anderen. Instinktiv: Wie kann das einem anderen geschehen heißt: Wie kann das mir geschehen? Auch ist es ein Weg des gemeinsamen Lebens und Teilens. Solidarität schützt, wie eine Rettungsweste dein Leben schützt. Sie gibt mir das Gefühl, dass es Menschen um mich herum gibt, die sich um mich scheren und sich für mich einsetzen, ein Sicherheitsnetz für das Leben.“

Efi Latsoudi, Mitbegründerin von „Lesvos-Solidarity“
 (Flüchtlingshilfe-NGO auf der griechischen Insel Lesbos)
<https://lesvossolidarity.org>

Liebe Leserinnen und Leser,

Nächstenliebe kann viele Facetten haben. Nachbarschaftshilfe gehört natürlich dazu, das ist doch naheliegend – nicht wahr? Und auch die Hilfe für die Notleidenden hier bei uns im Kiez: für Obdachlose, Geflüchtete und in Armut Lebende. Zum Beispiel in den diakonischen Projekten unserer Kirchengemeinde, die von vielen Menschen ehrenamtlich und/oder mit Spenden unterstützt werden (siehe S. 18/19). Pfarrerin Gülzow nimmt im Theologischen Impuls (ab S. 14) Bezug auf das Gleichnis vom barmherzigen Samariter und gibt zu bedenken, dass unsere „Nächstenliebe nicht begrenzt sein sollte „auf die, die wir kennen oder die uns ähnlich sind“. Dass sie sich vielmehr auch auf die richten sollte, „(...) die in weiter Ferne leben“.

In „weiter Ferne“, auf der griechischen Insel Lesbos, engagiert sich Efi Latsoudi mit ihrer Organisation „Lesvos Solidarity“ für Geflüchtete, die zu Tausenden auf dieser Insel in Massenlagern „überleben“ müssen. In ihrer Definition von mitmenschlicher Hilfe, die wir wie das Gleichnis vom barmherzigen Samariter hier zu Beginn dieses Heftes voranstellen, spricht Efi Latsoudi von „Solidarität“.

Nächstenliebe kann viele Namen haben.

Wir vom Redaktionsteam grüßen Sie/Euch herzlich und wünschen eine gute und lichte Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2025!

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat
der Evangelischen Kirchengemeinde
vor dem Halleschen Tor

V.i.S.d.P.: Marita Leßny

Kontakt über: Gemeindebüro
Zossener Str. 65, 10961 Berlin
Tel. 030 691 20 07

Wenn Sie per E-Mail
regelmäßig über Aktuelles
aus der Kirchengemeinde
informiert werden möchten,
senden Sie bitte eine Nachricht an:
christiane.pfoertner@kght.de



Internetseite: www.kght.de

Aktuelle
Veranstaltungshinweise
online:

<https://www.kght.de/alle-veranstaltungen>



Redaktionsteam

Christiane Pförtner (Redaktionsleitung),
Dr. Heidrun Dorsch, Nana Gerritzen, Ute Gniewoß,
Marita Leßny, Dorian Powalla, Marita Schmieder,
Arne Sonntag, Carola Vohnhof

Layout: Christiane Pförtner / Kris Huckauf
Grafische Vorlage von Nicole Jaecke (fija.de)

Druck: Druckerei Friedrich (Ubstadt-Weiher)

Auflage: 1.500 Stück

Zuschriften an die Redaktion per E-Mail:
kircheundkiez@kght.de

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung der Autor:innen
wieder. Diese muss nicht zwingend mit
der Auffassung der Redaktion und/oder
der Kirchengemeinde übereinstimmen.*

Bildnachweise

Titelbild und Seite 2: Bild: Friedbert Simon
(Fotografie), Erich Schickling (künstlerischer
Entwurf) In: Pfarrbriefservice.de / Glasfenster
in der Kirche St. Josef, Neunburg vorm Wald /

Seite 6: PicturePeople

Seite 7: Louisa Braeuer

Seite 9, 18, 19, 38, 47, 51, 54, 58, 67:
Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

Seite 14: unsplash

Seite 20: Oliver Dekara

Seite 26: Feride Funda Gökçimen-Gençaslan
(Vorsitzende Sufi-Zentrum Rabbaniyya)

Seite 23, 25: Bild: Kindermissionswerk
In: Pfarrbriefservice.de

**Seite 12, 33, 34, 39, 40, 41, 43, 44, 45,
46, 50:** pixabay

Seite 52: Foto: Tommaso Marinaro (Interview-
sammlung „40 Jahre Asyl in der Kirche“,
<https://www.fu-berlin.de/aik>)

Seite 47: Gemeindebriefdruckerei.de

Seite 49: EKBO

Seite 55: Pandoras Individual Catering GmbH

Seite 68: Walter Dombrowsky

INHALT

6-8	AKTUELLES: Pfarrstellen-Neubesetzung / Verabschiedung Vikarin
9-11	AKTUELLES: Stand der Umbauarbeiten Christuskirche und Gemeindezentrum
12/13	WEIHNACHTSRÄTSEL
14-31	Zum Thema: NÄCHSTENLIEBE
32	DER KLEINE SCHRITT: Rubrik der Umwelt AG
33	Veranstaltungen im ADVENT
34/35	Wandertermine / KINO-PASSION
36/37	Orgelklänge / Nachtklänge
38/39	Rückblick: Chorwochenende des Christus-Kirchenchores / Mit-Sing-Konzerte
40/41	Konzerttipps / Valentinstanz / Familiengarten-Kiezzgarten
42/43	GOTTESDIENSTE im ADVENT
44	GOTTESDIENSTE am Heiligen Abend (24.12.24)
45-49	GOTTESDIENSTE im Dezember 2024 / Januar 2025 / Februar 2025 / GKR-Wahl-Infos
50/51	Weitere Gottesdienste und Andachten / FREUD und LEID
52/53	Jahresempfang Asyl in der Kirche e.V. / Nachruf Elisabeth Reese
54	BANKVERBINDUNGEN / Spendenaufruf
56-59	STÄNDIGE ANGEBOTE & MITSINGEN
60/61	Beratung / Soziales / Hilfe
62-64	ANSPRECHPARTNER:INNEN
65-67	Online-Infos / Vermietung / Gemeindebüros / ORTE / Adressen

AKTUELLES

Herzlich willkommen!

Wir gratulieren und freuen uns auf:

Pfarrerin Christina Biere



Der Gemeindegkirchenrat (GKR) hat in seiner Sitzung am 01. Oktober 2024, unter Leitung von Superintendent Matthias Lohenner, einstimmig bei zwei Enthaltungen Pfarrerin Christina Biere auf die ausgeschriebene Pfarrstelle der Gemeinde gewählt! Nach Verstreichen der kirchenrechtlich vorgesehenen Einspruchsfrist ist es nun offiziell:

Zum 01.03.2025 wird Christina Biere von Dortmund nach Berlin wechseln und ihren Dienst in der Gemeinde beginnen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Abschied



Herzliche Einladung
zur Verabschiedung von
Vikarin Louisa Braeuer
im Rahmen
der Dinner Church
am 3. Advent
(15.12.24, 18:00 Uhr)
Heilig-Kreuz-Kirche

Abschiedsgruß an die Gemeinde

*Liebe Gemeinde vor dem Halleschen Tor,
am 31.12.2024 endet mein Vikariat und es wird Zeit für einen Abschiedsgruß.
So vieles durfte ich in eurer lebendigen Gemeinde lernen! Bei Gottesdiensten,
im Konfi-Unterricht, durch Taufen, Beerdigungen und viele andere Begegnungen.
Ich habe Umbrüche in der Gemeinde, aber auch Diskussionen und Neuanfänge miterlebt.
Ich bin euch dankbar, dass Ihr mir den Raum gegeben habt, auch ungewohnte
Formate auszuprobieren, wie die Politischen Nachtgebete mit Klimaaktivist:innen
oder die monatliche Dinner Church. Die Zeit bei euch wird mich begleiten:
Eure Stimmen und Gesichter, eure Gedanken, Sehnsüchte und auch eure
Anfragen ans Gemeindeleben nehme ich mit. Ist es möglich, mit Gottes Segen
einen Ort zu schaffen, zu dem verschiedene Menschen sich verbunden fühlen?
Der Gemeinschaft stiftet und gleichzeitig neuen Menschen und Ideen mit
Offenheit begegnet?*

*Im Vikariat ist mir klargeworden, wie vielseitig die Erwartungen an Kirche
sind – von mir selbst als auch von anderen. Als Pfarrerin möchte ich zukünftig
nach Wegen suchen, Menschen mit ihren Hoffnungen und Fragen zusammenzubringen.
Und hoffentlich einen Raum schaffen, in dem sich viele willkommen fühlen!
Ich danke meinen beiden Mentor:innen Holger Dannemann und Dörthe Gülzow
für die enge Begleitung sowie allen anderen Gemeindegliedern für ihre
Unterstützung in den letzten zwei Jahren. Ich lade euch herzlich ein zu meiner
Verabschiedung in der Dinner Church am 15.12.2024, um 18 Uhr in der
Heilig-Kreuz-Kirche!*

Eure Louisa Braeuer

AKTUELLES

Abschied von Vikarin Louisa Braeuer

„Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne ...“

Nach 28 Monaten praktischer Ausbildung und dem erfolgreich absolvierten 2. Theologischen Examen ruft das Leben und die Landeskirche Vikarin Louisa Braeuer zum Abschied von unserer Kirchengemeinde. Auf das Vikariat folgt der Entsendungsdienst an einen anderen kirchlichen Ort, so ist es vorgesehen. Bevor Louisa allerdings ihre nächste Station innerhalb der Grenzen der EKBO finden wird, zieht sie das Leben in die Ferne: Ein Auslandsvikariat in Frankreich ruft ...

Louisa Braeuer hat ihr Vikariat in turbulenten Gemeindezeiten absolviert: Als sie im März 2023 in die Gemeinde kam, war diese gerade frisch zur Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor fusioniert. Umverteilung in der Geschäftsführung wurde eingeführt und die Mentorin war erstmal in Elternzeit...

Louisa hat sich dennoch schnell zurechtgefunden und ist beständig ihren Weg gegangen. Gemeinsam mit ihren beiden Mentor:innen und vielen wohlgesonnenen Kolleg:innen und Gemeindegliedern an ihrer Seite hat sie sich umgetan in der Gemeinde. War besonders aktiv in der Konfizeit und bei der Gestaltung von Gottesdiensten.

Wir erinnern uns gerne an den politischen Gottesdienst gemeinsam mit Vertreter:innen der Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ und an die Dinner Church, die Louisa mit ins Leben gerufen hat. Aber auch ihr gemeindepädagogisches Projekt mit mehreren Gesprächsabenden zu Basisgefühlen des Klimawandels und dem Klimapolitischen Kiezspaziergang als Abschluss wird uns in Erinnerung bleiben ebenso wie viele kluge Predigten, durchdachte Gespräche, fröhliche Fahrten und vieles mehr.

Liebe Louisa, du wirst uns fehlen und wir danken dir für dein zuverlässiges, aufgeschlossenes und experimentierfreudiges Wirken mitten unter uns! *Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.* In diesem Sinne: Bleib behütet und beseelt!

*Für das Verkündigungsteam und den Gemeindegemeinderat
Pfarrerin Dörthe Gülzow*

Stand der Umbauarbeiten



Christuskirche und Gemeindezentrum Hornstraße 7: Zweiter Bauabschnitt ist auf der Zielgeraden

Von Thomas Städtler

Das Bauvorhaben Aus- und Umbau des Gemeindezentrums Hornstr. 7 gliedert sich in insgesamt drei Bauabschnitte.

Der erste Bauabschnitt wurde bereits im Frühjahr 2022 abgeschlossen. Er umfasste ausschließlich die Instandsetzung der Gebäudehülle. Die Dächer von Kirche und Gemeindehausriegel wurden gedämmt und neu abgedichtet, die Fassaden des Gemeindehauses neu verputzt, die Klinkerfassade der Kirche gereinigt und neu verfugt, die Fenster repariert und mit einer neuen Isolierverglasung versehen. Im Zuge der Reinigung

der bunten Glasfenster der Kirche wurde die äußere Schutzverglasung demontiert, repariert und ebenfalls gereinigt. Vor allem aber fand eine sehr umfassende Betonsanierung an den Sichtbetonteilen beider Gebäude statt. Bröckelnder Beton und freiliegende rostende Eisen gehören nun der Vergangenheit an. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, dass der Sichtbeton seine Oberfläche behält, die die Holzbretter der ursprünglichen Schalung abbildet. Die radikale Gebäudeform in Verbindung mit dem Sichtbeton und den dunkelgrauen Putzflächen macht das Gebäude

AKTUELLES

erst zu einem Vertreter des Brutalismus. Dieser Begriff leitet sich aus dem Französischen *béton brut* – „roher Beton“ ab.

Seit der Fertigstellung dieses Bauabschnittes war es längere Zeit ruhig auf der Baustelle, ohne dass das Gebäude genutzt werden kann. Aber nun befindet sich der zweite Bauabschnitt auf der Zielgeraden. Die Planung ist in einem durchaus lang erscheinenden und auch tatsächlich komplexen Prozess weitgehend abgeschlossen.

Die Planung des zweiten Bauabschnitts fiel in die Zeit der Fusion der beiden Ev. Kirchengemeinden Heilig-Kreuz-Passion und Jesus Christus. Der seinerzeitige Planungsstand wurde in beiden Gemeindegemeinderäten im Jahr 2022 vorgestellt und diskutiert. In beiden Gremien bestand großes Einvernehmen darüber, die Baumaßnahme wie ursprünglich geplant fortzusetzen und finanziell entsprechend abzusichern.

Der zweite Bauabschnitt hat ein Kostenvolumen von 5,3 Mio €. Die Finanzierung dieser Summe ist für die Ev. Kirchengemeinde vor dem Halle-schen Tor eine Herausforderung, die wie folgt bewältigt wird: Aus dem allgemeinen Kirchenvermögen werden 3,0 Mio € für ein internes Darlehen beliehen, das über 20 Jahre aus den Einnahmen der Vermietung des jetzigen Gemeindehauses in der Wartenburgstraße und des Fami-

lien zentrums in der Nostitzstraße zurückgeführt werden soll. Gut 0,8 Mio € werden aus dem Verkauf der Jesuskirche eingesetzt, und 1,5 Mio € sind Fördermittel vom Kirchenkreis Berlin Stadtmitte, der Landeskirche, den CO₂- und Klimaschutzfonds des Kirchenkreises und der Landeskirche, der Lotto-Stiftung, des Beauftragten für Kultur und Medien des Bundes und dem Landesdenkmalamt Berlin. Auch die Aktion Mensch hilft finanziell und unterstützt bei der barrierefreien Erschließung des Gebäudes. Diese breite Unterstützung, der aufwändige Antragsverfahren vorausgegangen sind, unterstreicht die Förderungswürdigkeit des Projektes, das gleichwohl für die fusionierte Gemeinde ein finanzieller Kraftakt ist und bleibt.

Dafür erhält die Gemeinde ihre Kirche mit dem markanten Innenraum zurück, ergänzt um ein funktionales und von Grund auf modernisiertes Gemeinde- und Veranstaltungsgebäude, bei dem besonders das Foyer und der Gemeindesaal im Erdgeschoss beeindruckend sind. Die gesamte Front wird mit einer bodentiefen Verglasung versehen. Das Leben in der Gemeinde kann sich so auch nach außen darstellen. Der Saal wird mit einer Fußbodenheizung ausgestattet, die im Sommer auch kühlen kann. Über Markisen und Jalousien kann geregelt werden, wie viel Sonne und Blicke von außen eindringen dürfen. Corona hat noch einmal zum

Stand der Umbauarbeiten

Nachdenken bewogen. Das Erdgeschoss wird mit einer Lüftungsanlage ausgestattet, selbstverständlich mit energiesparender Wärmerückgewinnung. Apropos: Die Wärmeversorgung erfolgt künftig CO₂-neutral, Luftwärmepumpen werden für Wärme im Gemeindehaus und in der Kirche sorgen. Die etwas anspruchsvolle Luftheizung der Kirche wird an sehr kalten Tagen zusätzlich durch eine Pelletheizung unterstützt – eine der ersten Anlagen, die im innerstädtischen Kreuzberg genehmigt wurde.

All diese technischen Raffinessen in ein Gebäude der 1960er Jahre einzubauen und dort unterzubringen war eine echte Herausforderung für das gesamte Planerteam. Selbst eine Feuerlöschanlage musste noch untergebracht werden: Leitungen, Leitungen, Leitungen, für die eigentlich kein Platz vorgesehen war. Nicht zuletzt ist vorgesehen, einen Aufzug in den Bestand einzufädeln, der vier Geschosse untereinander stufenfrei verbindet.

Die Ausführungsplanung ist nahezu abgeschlossen und die Erstellung der Leistungsverzeichnisse für die Ausschreibung der einzelnen Gewerke sind derzeit in Bearbeitung, so dass die Ausschreibung dieses Jahr abgeschlossen werden soll und die öffentliche Vergabe Anfang kommenden Jahres erfolgen kann. Wenn alles glatt läuft, rechnen wir mit einem Baubeginn im Frühjahr / Frühsommer 2025

und einer Baudurchführung in den Jahren 2025 und 2026. Nach heutigem Stand ist eine Inbetriebnahme des Gebäudes für das erste Quartal 2027 vorgesehen, wobei der Hinweis erlaubt sei, dass im Laufe der Bauphase nicht vorhersehbare Entwicklungen eintreten können, die ggf. zu einer Anpassung des Bauzeitenplanes führen können.

Auch wenn nach außen vermeintlich Ruhe eingekehrt ist, so herrscht im Hintergrund rege Betriebsamkeit, die trotz aller professionellen Unterstützung auch eine Menge Arbeit, Abstimmungen und Entscheidungen auf der ehrenamtlichen Seite der Kirchengemeinde erfordert. Planungen und Finanzierung dauern damit mehr als doppelt so lange wie die eigentliche Bauphase. Planen und Bauen im Bestand und an einem Baudenkmal sind komplex, machen das Projekt aber auch interessant, herausfordernd und förderungswürdig.

Ab dem Jahr 2025 wird man also wieder „Bewegung“ auf der Baustelle wahrnehmen können. Aber damit nicht genug: Spätestens im Frühjahr 2027 werden wir uns dann um den dritten Bauabschnitt kümmern, der die Sanierung des Glockenturms und die Neugestaltung der Außenanlagen umfasst. Der ehemalige Parkplatz im Hof der Kirche bietet großes Potenzial. Wir werden hierüber zu gegebener Zeit berichten und die Gemeinde informieren.



WEIHNACHTS- RÄTSEL

In der Bibel erfahren wir an zwei Stellen ausführlicher, was zu Weihnachten, also bei und um die Geburt Jesu geschehen ist. Nachlesen kann man das im Lukasevangelium Kap. 1,26-56 und 2,1-20 und im Matthäusevangelium Kapitel 1 und 2.

Das folgende Rätsel bezieht sich nur auf die biblische Darstellung, nicht auf Legenden, die sich später herausgebildet haben. Bitte kreuzt die richtigen Antworten an.

In der biblischen Weihnachtsgeschichte ...

... bekommen zwei Frauen ein Baby. Die eine gilt als zu alt, die andere als zu jung. Sie leben während ihrer Schwangerschaften etwa drei Monate zusammen und stärken sich.

Es sind:

- Helene und Rebekka
- Maria und Elisabeth

... kommen folgende Berufe vor:

- Weise (Sterndeuter)
- Hebamme
- Hirten
- Wirt
- Plätzchenbäcker:innen

... sind die zentralen Botschaften:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids!

Gott liebt die Mächtigen!

Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen!

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens!

Jesus war ein richtiges Baby.

So wird zweimal erzählt, dass er:

viel schrie

einen Schnuller brauchte

in Windeln gewickelt war

**Mehrmals tauchen Botschafter:
innen von Gott auf. Es sind:**

Nachrichtensprecher:innen

Märchenerzähler:innen

Engel

**König Herodes wollte Jesus
umbringen, deshalb flohen Jesu
Eltern mit ihm nach Ägypten.
Sie wussten, was sie tun
mussten, weil Josef:**

es von seiner Mutter
gehört hatte

einen Traum hatte

es in der Zeitung gelesen hatte

**Jesus bekam Geschenke zur
Geburt. Es waren:**

Gold

ein Teddybär

Weihrauch

Myrrhe

ein Tannenbaum

Die richtigen Antworten verraten wir auf Seite 40.

Nächstenliebe ist nicht begrenzt auf die, die wir kennen oder die uns ähnlich sind

Von Dörthe Gülzow



Am Ende einer Schweigewoche im Franziskanerkloster lädt uns der Kursleiter zu einer geistlichen Übung ein: Während wir, wie so oft in der vergangenen Woche, in Stille auf den Meditationskissen oder -bänken sitzen, sollen wir uns selbst vor unserem inneren Auge aus der Vogelperspektive betrachten. Sollen, so als ob wir fliegen könnten, langsam höher steigen und einen Blick hinunterwerfen: Uns sehen, wie wir dasitzen. Unseren Nachbarn, unsere Nachbarin sehen, die auf dem Kissen neben uns sitzt. Und schließlich alle anderen Menschen im Raum. Alle die, die gerade im

flackernden Kerzenlicht still im Kreis sitzen.

Wir sind eingeladen, die Verbundenheit miteinander zu spüren. Und tatsächlich: Ich fühle mich all den Menschen, mit denen ich die Woche über vielleicht mal ein Kopfnicken oder ein Lächeln, aber bisher kein einziges Wort ausgetauscht habe, sehr verbunden. Ich fühle mich geborgen in ihrer schweigenden Mitte. Ich spüre, dass sie ebenso wie ich mit Fragen, mit schmerzenden Erfahrungen, mit Sehnsüchten hierhergekommen sind. Ich spüre, dass sie, ebenso wie ich, mit leiser tiefer

Theologischer Impuls

Freude und Dankbarkeit dasitzen. Dass sie, ebenso wie ich, in dieser Woche etwas wiedergefunden haben. Von der Verbundenheit mit sich, miteinander und mit der Quelle, aus der wir alle leben. Ich nenne diese Quelle Gott.

Die Bibel nennt diese Verbundenheit Nächstenliebe. Und ich bin immer wieder erstaunt und beeindruckt, mit welcher tiefenpsychologischen Weisheit das alte sogenannte „Doppelgebot der Liebe“ in den Evangelien das Gleichgewicht beschreibt, das wir Menschen bis heute bitter nötig haben: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Verstand. Dies ist das größte und erste Gebot. Das zweite aber ist ihm gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“

Nur wer im Frieden mit sich ist, ist in der Lage, im Frieden mit anderen zu leben. Das lesen wir auch an vielen Stellen der Lebensberatung: Liebe dich selbst, sei dir selbst deine beste Freundin etc., dann klappt es auch mit den anderen.

Aber die Bibel ist noch weiser. Sie weiß, dass die Verbundenheit mit anderen sich aus einer tieferen Quelle speist. Martin Buber hat es so übersetzt: Liebe deinen Nächsten, denn er ist wie du. Und der jüdi-

sche Philosoph Emmanuel Levinas spricht davon, dass uns Gott im Antlitz des anderen begegnet. Wahre Nächstenliebe, wahre Verbundenheit entsteht, wenn ich anerkennen und zulassen kann, dass der andere und ich denselben Ursprung haben. Theologisch gesprochen: Dass wir alle Kinder Gottes sind. Dass wir unser Leben derselben Gnade verdanken. Dass unsere Körper derselben Erde entnommen sind, dass wir alle eines Tages die Welt genauso nackt verlassen, wie wir sie betreten haben. Der andere ist mein Bruder, die andere ist meine Schwester. Sie ist vielleicht ganz anders als ich, mit anderen Vorlieben, anderen Interessen, einer anderen Art, sich auszudrücken. Aber sie ist genauso ein Mensch mit Fragen, mit schmerzenden Erfahrungen, mit Sehnsüchten. Schön ausgedrückt ist das meines Erachtens in dem Zitat, das oft dem verstorbenen Schauspieler Robin Williams zugeschrieben wird: Everyone you meet is fighting a battle you know nothing about. Be kind. Always. (dt.: Jeder, den du triffst, hat mit etwas zu kämpfen, von dem du nichts weißt. Sei freundlich. Immer.)

Nächstenliebe bedeutet nicht, dass man jeden Menschen, den man trifft, sympathisch finden oder gar lieben muss. Dass immer Harmonie herrschen muss. Nächstenliebe

meint anzuerkennen und zu achten, dass der andere ein Mensch ist wie ich. Ein Mensch mit allen Vorzügen und allen Unzulänglichkeiten, denen ich genauso barmherzig und mit gnädigem Blick begegne, wie ich im besten Fall meinen eigenen Unzulänglichkeiten begegne.

Im Lukasevangelium wird Jesus als Antwort auf das Doppelgebot der Liebe gefragt: „Wer ist denn mein Nächster?“. Und Jesus antwortet darauf mit der Geschichte vom barmherzigen Samariter. Ein Priester und ein Levit gehen an einem Mann, der überfallen und zusammengeschlagen auf der Straße liegt, einfach vorbei, während ein Samariter, der im alten Israel als Fremder und Ausländer galt, stehen bleibt und den hilfsbedürftigen Mann versorgt. Dieser, sagt Jesus, ist zum Nächsten, ist zum Mitmenschen geworden für den Verletzten.

Nächstenliebe ist nicht begrenzt auf die, die wir kennen oder die uns ähnlich sind. Nächstenliebe geht darüber hinaus. Richtet sich auf die, die es besonders brauchen, dass wir ihnen zur Nächsten, zum Mitmenschen werden. Richtet sich auf die, die ich gar nicht kenne, die in weiter Ferne leben. Richtet sich auf die, die es mir schwer machen, sie zu mögen.

Während wir noch immer schweigend auf den Kissen sitzen, lädt uns der Kursleiter ein, innerlich noch

höher zu steigen. Nicht mehr nur die Menschen im selben Raum zu sehen. Sondern ebenso mit den Menschen in der Klosterküche, in dem Dorf, der nächsten Stadt, im ganzen Land und schließlich der ganzen Welt in Verbindung zu gehen.

In der Stille des Raumes, nach Tagen der Stille, nur unterbrochen durch Gebet oder Gesang, kann ich sie gut spüren. Die Verbindung. Sie ist wie freigelegt von den Schichten des Alltags aus Zeitdruck, Enttäuschungen oder Ärger, die manchmal ein gutes Miteinander verhindern. Ich kann sie spüren, die göttliche Verbindung, die Urverbindung, aus der sich meine Verbindung zu mir selbst und zu den anderen speist.

Ich bin überzeugt: Wir definieren uns heutzutage oft über das, was uns von anderen unterscheidet, über das, was uns vermeintlich anders oder besser macht, weil wir die Verbindung zum gemeinsamen Ursprung verloren haben.

Und so wünsche ich uns allen in diesem Winter viele Momente, in denen wir die Schichten des Alltags ablegen, die Verbundenheit spüren und Gott im Antlitz des anderen entdecken können.

Ihre Pfarrerin
Dörthe Gülzow

ADVENT VIELLEICHT

Das wäre schön auf etwas hoffen zu können
Was das Leben lichter macht und leichter das Herz
Das gebrochene ängstliche
Und dann den Mut haben die Türen weit aufzumachen
Und die Ohren und die Augen und auch den Mund
Nicht länger verschliessen
Das wäre schön
Wenn am Horizont Schiffe auftauchten
Eins nach dem anderen
Beladen mit Hoffnungsbrot bis an den Rand
Das mehr wird immer mehr
Durch Teilen
Das wäre schön
Wenn Gott nicht aufhörte zu träumen in uns
Vom vollen Leben einer Zukunft für alle
Und wenn dann der Himmel aufreißen würde
ganz plötzlich
Neue Wege sich auftun hinter dem Horizont
Das wäre schön

Carola Moosbach, Lobet die Eine, Schweige- und Schreigebete,
Matthias-Grünewald Verlag, Mainz, 2000

Diakonische Projekte der Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor



Wärmestube in der Heilig-Kreuz-Kirche

Mittwochs von 12 Uhr bis 15 Uhr ist Wärmestubenzeit in der Heilig-Kreuz-Kirche: seit 1996 immer von Mitte Oktober bis Ostern im darauffolgenden Jahr. Eingeladen zur Wärmestube sind alle Menschen, die mit wenig Geld leben müssen. An gedeckten Tischen werden die Gäste von Ehrenamtlichen betreut, die ihnen Kaffee/Tee, Suppe, belegte Brote und Obstsalat servieren.

Auch Kleiderspenden werden verteilt und das Caritas Arztmobil steht vor der Kirche und bietet medizinische Hilfe für alle, die nicht krankenversichert sind. Die Wärmestube kann nur mit der Hilfe von Spender:innen helfen:

Übernehmen auch Sie eine „Suppen-Patenschaft“ für einen Mittwoch? (Infos dazu auf Seite 54)

LAIB und SEELE in der Passionskirche

Seit 2004 bieten die Berliner Tafel und die Berliner Kirchengemeinden und der rbb Ausgabestellen an, in denen bedürftige Menschen Lebensmittel für Zuhause erhalten können. Viele Ehrenamtliche organisieren und helfen Woche für Woche bei den Ausgaben. Der rbb machte die Aktion bekannt und begleitet LAIB und SEELE seitdem medial. Mittlerweile gibt es 49 Ausgabestellen in der ganzen Stadt, seit 2005 auch eine in der Passionskirche: für Menschen in unserem Kiez, die monatlich nur ein geringes Einkommen zur Verfügung haben und dies mit einer Bescheinigung für eine Registrierung belegen können. Zuständig ist diese Ausgabestelle für Kreuzberger Adressen mit den Postleitzahlen 10961, 10963, 10965, 10967.

Ausgabezeit ist donnerstags 12-14 Uhr.

LAIB und SEELE in der Passionskirche braucht weitere körperlich fitte Helfende – gern auch Fahrer:innen!

Weitere Infos und Kontaktangaben: S. 60





Zentrum Gitschiner 15

Unsere Kirchengemeinde möchte Menschen über soziale Schranken hinweg zusammenführen und gemeinsame Aktivitäten fördern. Dazu organisiert sie mit Hilfe von Spender:innen in der Gitschiner Straße 15 seit 24 Jahren einen ganzjährig geöffneten Tagestreffpunkt: mit alkoholfreiem Café, sozialer Beratung, Duschen und Kleiderkammer. Hier sind Obdachlose besonders willkommen – Gäste, die mit Wohnung leben, ebenso Erwachsene können in dieser „außergewöhnlichen Volkshochschule“ mit und ohne Anleitung aktiv und kreativ sein: Dazu gibt es viele kostenlose Angebote, u.a. in einer Fahrrad- und einer Holzwerkstatt, in einem großes Atelier und einem Musikraum mit vielen Instrumenten. Weitere Infos: Seite 60

Gemeindliche Kirchenasyle

In unserer Kirchengemeinde nehmen wir Geflüchtete ins Kirchenasyl auf. Es sind Menschen, deren Leben im Falle einer Abschiebung bedroht ist oder denen eine Abschiebung aus gesundheitlichen Gründen nicht zumutbar ist. Eine Gruppe Ehrenamtlicher unterstützt die Geflüchteten. Viele Wege, Anträge und Hürden müssen überwunden werden. Eine davon ist die monatliche Miete für unsere Gästewohnung sowie Strom und Heizkosten, Fahrkarten, Gutachten, Rechtsanwaltskosten. Wir haben einen Fond eingerichtet und bitten Sie, etwas zum Gelingen dieses Vorhabens beizutragen (Spendenkonto auf Seite 54 / Verwendungszweck: Kirchenasyle). Im Jahr 1983 boten auf unserem Gemeindegebiet die ersten Kirchenasyle in Berlin Schutz für Abschiebungsgefährdete und der Verein „Asyl in der Kirche“ wurde gegründet (siehe dazu: S. 52/53 und S.61).

Zweimal „Grab mit vielen Namen“

Menschen, die mit unserer Kirchengemeinde verbunden waren und die mittellos versterben, können im Projekt „Grab mit vielen Namen“ beigesetzt werden: Das sind zwei durch Spenden ermöglichte Gemeinschafts-Urnenstellen mit Namensgravuren in Goldschrift, die an jeden der dort Beigesetzten erinnern. Die zweite dieser Grabstellen wurde 2019 eingerichtet. Sie gleicht optisch der ersten, die mit 73 Beigesetzten nicht weiter belegt werden konnte. Beide Grabstellen liegen direkt an der Friedhofsmauer an der Zossener Straße. Die erste Grabstelle hat 2002 Pfarrer Joachim Ritzkowsky geplant: Als Begründer unserer gemeindlichen Obdachlosenhilfe wollte er dafür sorgen, dass Obdachlose und Mittellose nicht aus Kostengründen „anonym verscharrt“ werden. Pfarrer Ritzkowsky wurde 2003 auf eigenen Wunsch im „Grab mit vielen Namen“ beerdigt.

Weihnachten im Krankenhaus

Weihnachten ist für Christinnen und Christen in Deutschland immer ein ganz besonderes Fest, das traditionellerweise in der Familie gefeiert wird. Es gibt allerdings auch Situationen, in denen man gezwungen ist, dieses Fest woanders zu verbringen – zum Beispiel bei einer akuten Erkrankung im Krankenhaus.

Wie bereiten sich Krankenhauseelsorgerinnen und Krankenhaus-seelsorger auf dieses Fest vor und was erleben sie an den Feiertagen? Darüber sprach unser Redaktionsmitglied **Heidrun Dorsch** mit **Oliver Dekara, Krankenhauseelsorger am Klinikum am Urban**.

Heidrun Dorsch:

Herr Dekara, freuen Sie sich auf Weihnachten?

Oliver Dekara:

Ja, unbedingt! Vor Weihnachten haben wir immer ganz besonders viel Arbeit, diese Arbeit macht aber auch besonders viel Spaß.

Traditionellerweise feiern wir einen Gottesdienst an Heiligabend um 15 Uhr, da wir aber hier im Krankenhaus keine Kapelle haben, müssen wir dafür einen Veranstaltungsraum zum Andachtsraum umbauen. Dann stellen wir dort einen Altar und eine Krippe auf, schmücken den Raum mit Lichterketten, und einen Christbaum gibt es selbstverständlich auch! Weihnachten ohne Christbaum geht ja gar nicht. Das Glockengeläut müssen wir leider durch eine Aufnahme ersetzen, und da wir auch keine Orgel und kein Klavier haben, singen wir die Weihnachtslieder zur Gitarre.



Und wie viele Menschen besuchen diesen Gottesdienst?

Das ist natürlich unterschiedlich, manchmal sind es nur acht, manchmal 30 Personen. Sie müssen bedenken, dass die Klinik alle Patientinnen und Patienten, die gesund genug sind, vor Weihnachten entlässt – und über Weihnach-

ten bleiben wirklich nur die ganz schweren Fälle im Krankenhaus, und die sind ja oft an ihr Krankenbett gefesselt und nicht mobil.

Besuchen Sie diese Patientinnen und Patienten an ihren Krankbetten?

Selbstverständlich, wir besuchen grundsätzlich Patientinnen und Patienten und bieten ihnen an, mit ihnen Gespräche zu führen, wenn sie dies möchten. Das machen wir immer, das ist ja unsere Hauptaufgabe. In der Adventszeit und an Weihnachten haben wir zudem immer auch schöne Weihnachtsgrußkarten dabei, die wir an die Patienten verteilen.

Und haben Sie auch mit dem Klinikpersonal zu tun?

Ja, wir arbeiten mit Ärztinnen und Ärzten, Pflegerinnen und Pflegern und auch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Klinikverwaltung zusammen und haben ein offenes Ohr für deren Anliegen, wenn es gebraucht wird. Wir beginnen bereits am 1. Advent damit, Weihnachtsgrußkarten an die Ärztinnen und Ärzte zu verteilen, die Verwaltungsangestellten erhalten von uns üblicherweise einen Schokoladennikolaus mit einer Grußkarte, und kurz vor Weihnachten sind wir damit beschäftigt, bunte Teller mit Plätzchen und Süßigkeiten für alle Stationen vorzubereiten, damit die Pflegerinnen und Pfleger wäh-

rend ihres Dienstes an den Feiertagen etwas Süßes zum Essen haben und wir damit vielleicht auch etwas Weihnachtsstimmung auf die einzelnen Stationen bringen können.

Gibt es sonst noch etwas, mit dem Sie versuchen, Weihnachtsstimmung im Krankenhaus zu verbreiten?

Seit 2020, als in den Krankenhäusern wegen der Corona-Pandemie die Besuchsmöglichkeiten für Patientinnen und Patienten eingeschränkt waren, kommt ein Bläserchor an einem Samstag in der Adventszeit bei uns vorbei und spielt an mehreren Standorten Weihnachtslieder vor der Klinik. Dann kann man beobachten, wie in den Krankenzimmern die Fenster geöffnet werden und die Menschen dieser Musik lauschen. Musik rührt die Menschen immer an und Weihnachtsmusik offenbar besonders.

Wenn Sie mit Patientinnen und Patienten in der Adventszeit oder an Weihnachten Gespräche führen, fallen Ihnen da irgendwelche Besonderheiten auf?

Grundsätzlich stehen bei unserer seelsorglichen Arbeit ja oft sehr existenzielle Fragen im Vordergrund, weil die Menschen durch Krankheiten aus ihrem normalen Lebens- und Körpergefühl gerissen werden und das als verunsichernd und krisenhaft erleben. >>>

Krankheit, Schmerz, unsichere Zukunft, die Erfahrung der eigenen Zerbrechlichkeit, dies und anderes belastet Menschen im Krankenhaus zum Teil sehr. Aber an Weihnachten kommt dann noch der Kontrast zu den allgegenwärtigen Bildern, Gerüchen und Klängen in der Stadt hinzu, die die Menschen an ihre Kindheit erinnern und den tiefen Wunsch nach Sicherheit, Freude und Festlichkeit ansprechen. Das macht es um so deutlicher, dass Patienten gerade gar nicht zum Feiern zumute ist und dass sich trotz all des Konsums Gesundheit gerade nicht kaufen lässt. Da gibt es dann manche zusätzliche Traurigkeit, aber auch verständlichen Ärger und Abwehr. Viele übertragen das dann auch auf das kirch-

liche Christfest und sind, wenn wir darüber sprechen, überrascht, wie viel harte Realität in der biblischen Weihnachtsgeschichte offen angesprochen wird. Das „Fürchtet euch nicht!“ des Engels funktioniert ja nur, weil Gott die Nöte der Menschen ansieht und ernst nimmt. Dafür steht das Kind in der Krippe: Jesus ist die Antwort Gottes auf die Sehnsucht der Menschen, gesehen zu werden in all ihren Facetten. Und für so eine Sehnsuchts-geschichte ist dann gerade auch das Krankenhaus der richtige Ort.

Herr Dekara, ich danke Ihnen sehr für das Gespräch und wünsche Ihnen schon jetzt frohe und gesegnete Weihnachten!

Die Sternsinger – Erhebt eure Stimme für die Kinderrechte

Jedes Jahr um den Dreikönigstag (6. Januar) ziehen Kinder von Haus zu Haus und bringen den Segen der Weisen aus dem Morgenland in die Häuser. Christus mansionem benedicat – Christus, segne dieses Haus. Und sie sammeln Spenden für Kinder in Not weltweit, Kinder, die in Armut leben, ohne Chance auf Bildung, sauberes Wasser.

Jedes Jahr steht ein anderes Land im Mittelpunkt der Spendenaktion.

2024 war es Amazonien. Die Aktion 2025 widmet sich den Kinderrechten, das ist vermutlich kein Zufall, in einer Zeit, in der weltweite Kriege, Klimakatastrophen und Gewalt gegen Kinder an der Tagesordnung sind. Im Mittelpunkt der Aktion stehen Turkana, im Norden Kenias, und Amazonien. In Turkana haben Kinder kaum Zugang zu Bildung. Klimakatastrophen zerstören Ernten und die Folgen spüren insbesondere die Kinder, die Hunger



leiden. In Amazonien ist die Gewalt gegen Kinder besonders ausgeprägt und leider nicht nur hier.

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die

Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren mahnt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür macht sich die Aktion Dreikönigssingen 2025 stark: „Erhebt eure

Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte‘. Denn noch immer ist die Not von Millionen von Kindern groß: 250 Millionen von ihnen, vor allem Mädchen, gehen weltweit nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Wir müssen deshalb die Rechte von Kindern weltweit stärken und ihre Umsetzung weiter vorantreiben. (siehe: www.sternsinger.de)

Jedes Jahr stehen Beispielprojekte und ein Thema exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen, die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen in Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Länder weltweit. Kinder, die in Deutschland leben, lernen somit, dass anderswo Kinder in Not leben, täglicher Gewalt ausgesetzt sind und dass die Klimakatastrophe im Globalen Süden schon Alltag ist, während wir hier noch darüber debattieren, ob wir Klimaschutz überhaupt brauchen.

Ausführliche Informationen zur Aktion Dreikönigssingen 2025 sowie den neuen Sternsingerfilm von und mit Reporter Willi Weitzel findet man seit Ende September auf der Internetseite: www.sternsinger.de (zuletzt angesehen am: 21.10.2024).

Im Jahr 2023 sammelten die Sternsinger Spenden in Höhe von 68 Mio. Euro und unterstützten da-

mit 1.097 Projekte in 93 Ländern. Ich möchte hier exemplarisch einige nennen. Unterstützt werden:

- Kinder in **Bangladesch**, die unter gefährlichen Bedingungen arbeiten müssen und nicht zur Schule gehen können. Die Sternsinger setzen sich für die Veränderung derartiger Strukturen ein.

- Traumatherapieprojekte in der **Ukraine**, auch in **Gaza** gibt es Kinderprojekte, die mit Spenden der Sternsinger unterstützt werden. In Israel gibt es „die Hand-in-Hand-Schule“, gegründet vom Zentrum für jüdisch-arabische Bildung in Israel mit Sitz in Jerusalem, das vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ seit mehreren Jahren unterstützt wird. Sechs solcher Schulen gibt es inzwischen im ganzen Land, und sie sind ein Hoffnungsschimmer. Vom Kindergarten an lernen arabische und jüdische Kinder hier gemeinsam – und zwar abwechselnd auf Hebräisch und Arabisch.

www.sternsinger.de

(zuletzt angesehen am: 21.10.2024)

- Bildungsprojekte für Kinder im **Sudan**, wo viele Kinder in Armut leben und keine Schule besuchen können, insbesondere Mädchen sind betroffen.

- Die Initiative „Agissons ensemble“ in **Syrien**, die Kindern ermöglicht, Förderkurse zu besuchen

und die Schrecken des Krieges zu überwinden.

- In **Mosambik** die Organisation ESMABAMA. ESMABAMA errichtet Schulen an entlegenen Orten, um Kindern den Schulbesuch und Bildung zu ermöglichen.

- In **Madagaskar** lernen Kinder, Bäume zu pflanzen, zu gießen und dass Bäume Freunde der Menschen sind und nützlich im Kampf gegen die Klimakrise.

- Kinderdörfer, z.B. das Amani-Kinderdorf in **Tansania**, dort leben Kinder, deren Eltern gestorben sind oder sich nicht um ihre Kinder kümmern können.

- z.B. Friedensclubs in **Kalkutta**, in denen Kinder lernen, wie man gewaltfrei miteinander umgehen kann. Auch im Libanon werden Friedensprojekte gefördert. „Damit die Kinder des Viertels in einem geschützten Rahmen lernen und spielen können, organisiert die Caritas mit Unterstützung der Sternsinger ein Nachmittagsprogramm. Hier lernen die Mädchen und Jungen, friedlich miteinander zu leben.“ **www.sternsinger.de**

(zuletzt angesehen am 21.10.2024)

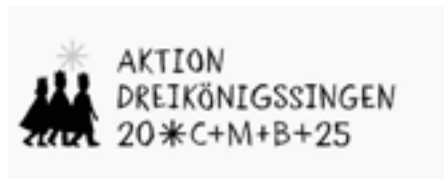
- die Adyan-Stiftung setzt auf Dialog und Bildung, so können Kinder aus unterschiedlichen Gruppen friedvolles Zusam-

menleben durch gewaltfreie Kommunikation einüben.

Das sind nur einige von vielen Projekten, die die Sternsinger unterstützen.

Auch wir von der Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor sind immer wieder mit den Sternsängern der katholischen Geschwister aus St. Bonifatius im Kontakt, damit die Sternsinger auch in unsere Gemeinde kommen und uns sowie unseren Kirchen den Segen bringen.

Herzliche Grüße
Carola Vonhof





Nächstenliebe im Sufismus: Nächstenliebe beginnt mit Respekt säen und Liebe ernten

Von Feride Funda Gökçimen-Gençaslan

(Vorsitzende Sufi-Zentrum Rabbaniyya) <http://sufi-zentrum-rabbaniyya.de/>

Im Namen Allahs,
des Allbarmherzigen,
des Allgnädigen.

Sufismus ist der Pfad der Liebe, heißt es. Doch wie ist der Pfad der Liebe zu verstehen und zu begehen? Sufismus wird der spirituelle Glaubens- und Lebensweg der Muslime genannt. Er ist ein mystischer Weg. Auf diesem Weg führt der Sheikh seine Schülerinnen und Schüler mit zwei Gefährten in die göttliche Gegenwart. Zum einen mit dem Heiligen Koran, dem Wort Gottes, und zum anderen mit dem Vorbild des Propheten Muhammed – Friede sei auf Ihn (F). Allah, unser Schöpfer ist Al-Wadud, der Allliebende, und das Siegel der Propheten

Muhammed (F), trägt den Beinamen Habibullah, der Meistgeliebte. Diesem Weg der Liebe folgen wir Sufis, indem wir das Wort Gottes rezitieren und dem Leben und den Empfehlungen des Propheten (F) nacheifern.

„Liebe das Geschöpf um des Schöpfers willen!“

So hat der geliebte Prophet (F) mit dem Gotteswort als Barmherzigkeit für alle Welten den Sklaven ihre Freiheit geschenkt, Frauen ihre Würde gebracht, den Alten, Waisen, Kranken und Bedürftigen seine schützende Hand gereicht, den Armen ein Vierzigstel seines Besitzes gegeben und das Recht des Nachbarn geachtet. Andersgläubigen begegnete er stets mit

Respekt und Anstand und setzte sich für das Recht auf Bildung für alle ein. Er war der erste, der auch den Lasttieren den Freitag zum freien Ruhetag erklärte und sogar sein einziges Gewand in zwei Hälften teilte, um eine darauf eingeschlafene Katze nicht zu wecken. Er verkündete, dass allem eine Seele und ein Geheimnis Gottes innewohnt, dass jeder Grashalm und jede Blume ihren Schöpfer preisen und deshalb nicht mit Gewalt gebrochen werden dürfen. Er war der Meistgeliebte, weil er den anderen stets mit Respekt und Nächstenliebe begegnete und sogar seine Bedürfnisse und sein Leben für sie opferte. Wer die einzige Dattel, die er besitzt, mit einem Bettler teilt, zeigt, was Nächstenliebe bedeutet. So wissen wir, dass die Göttliche Liebe die Kraft ist, die dazu befähigt, den Menschen ohne eine Gegenleistung zu lieben. Ist das nicht das, was wir unter Nächstenliebe verstehen?

Das Leben des Propheten Muhammad (F) ist reich an solchen Beispielen, ebenso wie das Leben seiner Gefährten und der Heiligen. So hat der erste Großscheich unseres Ordens und engste Gefährte des Propheten, Seyyidina Abū Bakr as-Siddīq, das berühmte Bittgebet gesprochen: **„O Allah, mache mich so groß, dass ich die ganze Hölle ausfülle, damit niemand außer mir hineinpasse und alle vor dem Höllenfeuer verschont bleiben“.**

Die Kraft dieses Bittgebets übertrifft alles, was wir unter Nächstenliebe

verstehen. Denn das Gebet schließt nicht erwartungsgemäß Muslime und die Gläubigen ein, es schließt die Sünder, die Verleugner, die Verbrecher ein. Es bittet darum, sich für alle Menschen zu opfern, insbesondere für die Bösen und die Tyrannen. Denn es ist ein Leichtes, einen Menschen ohne Fehler und ohne Sünde zu lieben. Bedingungslose Nächstenliebe bedeutet aber gerade zu lernen, auch diejenigen zu lieben, die mit Fehlern und Sünden behaftet sind, denn das ist schwer. Aber wer es schafft, wird die Göttliche Liebe erreichen und zu den Heiligen gezählt werden. Wem es gelingt, den Menschen zu lieben, unabhängig von seiner Sprache, Religion, Hautfarbe und seinen Fehlern, der wird das Geheimnis der Worte des Messias Jesus (F) verstehen und ihm werden sich alle Tore, die zur Göttlichen Liebe führen, weit öffnen: **„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“**

Sheikh Eşref Efendi, der spirituelle Führer unserer Gemeinschaft im Süfiland am Bodensee, sagte einmal: „Sufitum ist eine himmlische Börse, die von Gottes Hand geschaffen wurde. An dieser Börse werden Aktien der Nächstenliebe gehandelt. Denn der Weg zur göttlichen Liebe führt über die Nächstenliebe“.

Mit Gleichnissen erinnert uns der Sheikh also täglich an das gottgewollte und gottgeliebte Verhalten, indem er uns vom Vorbild der Prophe-

ten und Heiligen erzählt und den liebevollen Umgang mit dem Nächsten und dem Anderen vorlebt. Denn der Sufismus ist der Weg der aufrichtigen Nächstenliebe. Nur was aufrichtig ist, hat Bestand. Aufrichtigkeit und Beständigkeit in der Liebe ist das, was viele Menschen suchen, aber nirgendwo sonst finden. Deshalb sagen wir: Respekt säen, Liebe ernten. Denn Liebe hat nichts mit Verstehen zu tun. Menschen verfolgen und verleugnen, was sie nicht verstehen können. Wenn sie es wenigstens respektieren würden, könnten sie Liebe ernten, auch wenn sie es nicht verstehen. Denn

Achtung bringt Liebe hervor. Wo kein Respekt ist, kann keine Liebe entstehen. Solange wir uns nicht gegenseitig lieben und annehmen, wie wir sind, lieben wir unseren Schöpfer nicht im wahren Sinne. Denn Er ist es, der uns unterschiedlich und individuell geschaffen hat. Indem wir uns also in Nächstenliebe üben, nicht nur im Gebet, sondern auch in Achtsamkeit und Dienst am Nächsten, versuchen wir, die Liebe Gottes und das Vorbild des Propheten (F) zu erreichen: **„Der größte Gottesdienst ist, lieben zu können.“**

Welchen Weg weist uns die Nächstenliebe in dem Krieg im Nahen Osten?

Von Barbara Hennig

Wir sind zerrissen zwischen dem Entsetzen über die Massaker der Hamas an so vielen Menschen in Israel und dem Entsetzen über den brutalen Vergeltungskrieg der israelischen Armee in Gaza und im Libanon. Als Christ:innen fühlen wir uns verbunden mit dem Volk des ersten Bundes, mit unseren engsten Glaubensgeschwistern.

Unser tiefes Mitgefühl, unsere Solidarität gilt aber auch den Palästinenser:innen, den Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurden und in so vielen Teilen der Welt verstreut, in Flüchtlingslagern oder unter mili-

tärischer Verwaltung leben müssen. Als Deutsche empfinden wir eine besondere Verantwortung dafür, dass jüdische Menschen im Staat Israel sicher leben können; aber wenn die Menschenrechte der Palästinenser:innen verletzt werden, dann betrifft uns das auch.

Das Dilemma macht uns so wie viele andere Mitchrist:innen hilflos. Wir haben es eine Zeit lang nicht einmal geschafft, in unserer Gemeinde offen zu reden, weil wir unsere unterschiedlichen Standpunkte und Solidaritäten erahnten und fürchteten, uns gegenseitig zu verletzen.

Seit dem Sommer haben wir angefangen das zu ändern. In dem Gottesdienst „Israel/Palästina: Gegen die Sprachlosigkeit“ am 22. September haben wir Zeugnisse von Menschen gehört, die direkt betroffen sind. Eine israelische Mutter erzählt von ihrem Sohn, der das Nova-Festival besucht hat und jetzt zu den Geiseln gehört. Ein politischer Aktivist aus Tel Aviv schildert seine Alpträume von Kindern im Krieg und verzweifelten Menschen und stellt die Frage, wie nach diesem Krieg Versöhnung möglich sein kann. Eine palästinensische Frau äußert sich kurz vor ihrem Tod, für sie ist Gaza ein riesiger Friedhof.

Auf beiden Seiten sterben Kinder, Frauen, Männer, werden Familien durch Flucht zerrissen. Wir möchten mit Menschen reden, nicht über sie und dieser Abend war der erste in einer Reihe von Gesprächsrunden **(kommende Veranstaltungen zum Thema auf Seite 30/31)**.

Am 15. Oktober war die palästinensische Christin und Friedensaktivistin Faten Mukarker in unserer Kirche zu Gast. Sie lebt mit ihrer Familie in Bethlehem im Westjordanland, ist aber in Deutschland aufgewachsen. Sie schildert, wie die andauernde Besatzung des Westjordanlands das Leben dort unerträglich macht und dass der Krieg das jetzt noch einmal verstärkt. Sie berichtet von ihrem eigenen Leben vor dem Hintergrund von Besatzung, Gewalt und Krieg. Sie beschreibt die Hoffnung der Palästinenser:innen

während der Osloer Friedensgespräche und die Enttäuschung, als diese scheiterten. Sie macht deutlich, wie sehr der nicht enden wollende Kreislauf von Gewalt und Gegengewalt ihr Leben und das ihrer Familie belastet. Natürlich war das eine subjektive Sicht. Eine ausgewogene Schilderung des Israel-Palästina Konflikts konnte man von einem Menschen, der unmittelbar betroffen ist, nicht erwarten. Faten Mukarker betonte, wie wichtig es sei, dass ein Weg aus dem Kreislauf der Gewalt gefunden wird, was angesichts des Erstarkens der radikalen Kräfte auf beiden Seiten noch schwerer geworden sei. Dem kann man nur zustimmen, auch wenn einzelne Passagen ihrer Erzählung über die Ursachen und den Verlauf des Konflikts als einseitig bezeichnet werden müssen. Es war keine ausgewogene Schilderung, sondern das Zeugnis einer Betroffenen. Ein Diskurs hierüber war an diesem Abend aus zeitlichen Gründen nicht möglich, wird aber fortgesetzt werden. An diesem Abend wollten wir zuerst einmal zuhören, wollten wir lernen. Zu beiden Veranstaltungen, dem Gottesdienst am 22. September und dem Abend mit Faten Mukarker, kamen viele Menschen, sowohl aus unserer Gemeinde als auch von außerhalb – aus der Nachbarschaft in Kreuzberg und von weiter her. Dieses rege Interesse, die Betroffenheit, die vielen Besucher:innen anzusehen war, zeigt uns: Wir müssen weitermachen, uns der Thematik stellen, auch wenn es schmerzlich und kompliziert ist.

ISRAEL - PALÄSTINA



Evangelische Kirchengemeinde
VOR DEM HALLESCHEN TOR

KIGA

POLITISCHE BILDUNG FÜR
DIE MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Veranstaltet von der Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor und der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (kiga-berlin.org)

Workshop zum Thema „Sekundärer Antisemitismus“

Dieser Workshop befasst sich mit dem Phänomen des sogenannten „Sekundären Antisemitismus“ sowie Fragen von „Schuld“ und „Verantwortung“. Darunter versteht man Antisemitismen, die sich an neue gesellschaftliche Bedingungen angepasst haben. Die Teilnehmenden lernen Phänomene des sekundären Antisemitismus an konkreten Beispielen zu identifizieren. Sie setzen sich differenziert mit ihrer eigenen Haltung und ihren eigenen Bezügen zur NS-Vergangenheit auseinander. In einem Argumentationstraining erproben sie schließlich verschiedene Strategien im Umgang mit „Sekundärem Antisemitismus“.

Mittwoch, 4.12.24, 18-21 Uhr

(Ort wird bei Anmeldung bekanntgegeben)

Anmeldung bis 3.12.24 möglich:

Tel. 0163 175 2907

Workshop zum Thema „Nahostkonflikt“

In diesem Workshop soll es darum gehen, einen Austauschraum zu schaffen, in dem über die aktuelle Situation in Israel und Palästina und Verknüpfungen zur Arbeitspraxis der Teilnehmer:innen diskutiert werden kann. Anhand von Best Practice Beispielen werden unterschiedliche Perspektiven auf den Konflikt sichtbar und besprechbar gemacht. Auswirkungen des Konflikts auf den deutschen Kontext sowie aufsteigender Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus werden thematisiert und Emotionen Raum gegeben. Israelbezogener Antisemitismus wird anhand visueller Beispiele analysiert und Merkmale dieser Form des Antisemitismus beleuchtet.

Samstag, 11.1.25, 10-14 Uhr

(Ort wird bei Anmeldung bekanntgegeben)

Anmeldung bis 6.1.25 im Gemeindebüro:

oemuebebuero@kohl.de

„Hoffnungsklänge“

Benefizkonzert für Frieden in Israel und Palästina

Solidarität mit der Zivilbevölkerung im Nahen Osten

mit **Yehuda Inbar** (Pianist)

17. Dezember 2024, 19 Uhr, Heilig-Kreuz-Kirche

Mehr als ein Jahr nach dem Terror vom 7.10.2023 und dem Ausbruch des Krieges braucht es sowohl dringend humanitäre Hilfe für die Zivilbevölkerung in Gaza und die Freilassung der rund einhundert Geiseln aus Israel, als auch die Unterstützung von Kräften, die sich für jüdisch-palästinensische Verständigung und eine friedliche und gleichberechtigte Zukunft einsetzen.

Dazu soll dieses Konzert einen Beitrag leisten.

Yehuda Inbar, ein junger Künstler, der zwischen London, Berlin und Tel Aviv eine viel beachtete Pianisten-Karriere begonnen hat, mobilisiert seit letztem Jahr unter dem Dach seiner Responses Culture Society e.V. seine Kontakte und Kreativität, um vor Ort zu helfen. Dabei wird Yehuda Inbar durch den New Israel Fund Deutschland unterstützt (NIF-D). Der NIF ist eine Nichtregierungsorganisation, die seit über 50 Jahren die demokratische Zivilgesellschaft in Israel bei ihrem Ringen um gleichberechtigte Demokratie und Frieden begleitet.

Der Erlös des Konzertes geht an die jüdisch-palästinensische Grassroot-Bewegung „Standing Together“, die israelisch-palästinensische Versöhnungsorganisation „Parents Circle“ und das Gaza-Nothilfeprogramm des NIF.

**www.nif-deutschland.de / www.yehudainbar.co / www.theparentscircle.org
www.responsesculturesociety.org / www.standingtogether.org**

Rubrik der Umwelt AG: Der kleine Schritt

„Berlins Bäume erhalten“ & „Hitzetote vermeiden“

Die Initiative BaumEntscheid verlangt, dass an allen Berliner Straßen mindestens alle 15 Meter ein gesunder Baum steht. Das ist eine von vielen dringend notwendigen Maßnahmen, die dafür sorgen, dass unsere Stadt auch in 20 Jahren noch lebenswert für alle ist.

Sehen Sie selbst: <https://www.baumentscheid.de/>

Der Klimawandel trifft nicht alle gleich stark. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Kinder und Menschen mit chronischen Krankheiten. Besonders wenig Zugang zu schützenden Kühlinselfen haben Menschen mit geringem Einkommen. Unsere Solidarität und Nächstenliebe sind also gefragt. **Was können wir tun? Zuerst mal unterschreiben bei:** www.baumentscheid.de

Siehe auch Seite 48: **ABENDKIRCHE Politischer Gottesdienst am Sonntag, 23.2.25, 18 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche:**

„Our Blues, Our Prayers – Politische Blues-Messe zum Baum-Entscheid“ mit der Umwelt-AG, Kerstin Jage-Bowler und Vertreter:innen der Initiative „BaumEntscheid“

**Herzlich willkommen auch bei den Treffen der Umwelt AG:
 am ersten Mittwoch im Monat, 17:00-18:30 Uhr, (außer am 1.1.25)
 Heilig-Kreuz-Kirche (Meditationsraum)**

WER SPIELT MIT? KRIPPENSPIEL für Kinder ab 6 Jahren

Die **Probentermine** für das Krippenspiel am Heiligen Abend im Kirchsaa sind in der Wartenburgstraße 7: **am 9./16./23. Dezember, jeweils 16:30 - 18 Uhr.**

Dieses Krippenspiel wird am 24. Dezember, um 15:30 Uhr im Kirchsaa in der Wartenburgstr. 7 aufgeführt.

Kontakt: agnes.gaertner@kght.de / Tel. 030 30 60 22 51

Mitspielende gesucht von 6 – 99 Jahren:

für das Krippenspiel am 24. Dezember, um 15:30 Uhr in der Passionskirche.

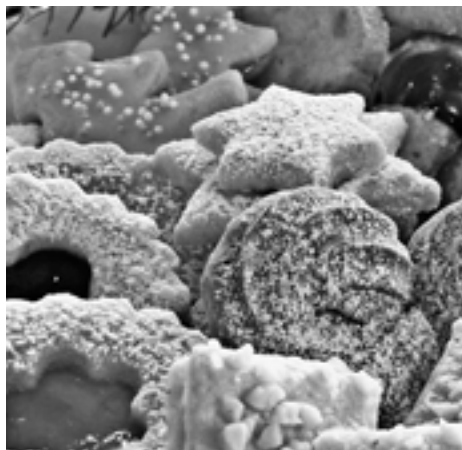
Wir treffen uns an drei Nachmittagen (**2.12./ 9.12./ 16.12., jeweils 17:00-19.00 Uhr**)

und zur Generalprobe am 23.12., 13:00-16:30 Uhr

Melde dich an bei: Louisa Braeuer: louisa.braeuer@kght.de

oder bei Lydia Schulz: lydia.schulz@kght.de / Tel. 030 814 925 92, mit AB

VERANSTALTUNGEN im ADVENT

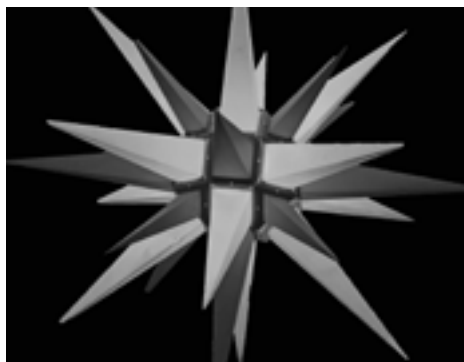


Adventsbasar
der Norwegischen Gemeinde
7.12.2024, 12-19 Uhr
GEMEINDEZENTRUM
Wartenburgstraße 7
 Adventsstimmung
 Herzhaftes und Süßes
 norwegische Lebensmittel
 & Spezialitäten
 Kunsthandwerk und Fair Trade-Artikel
 Trödel, Basteln für Kinder u.v.m.

Adventliches
Mitsingkonzert mit dem
Frauenchor „con passione“
15.12.2024, 15 -16 Uhr
Passionskirche (Marheinekeplatz 1)
 Leitung: Mareile Busse
 Klavier: Kantor i. R. Reinhard Hoffmann
Eintritt frei



Adventskonzert
der Kinderchöre
der Kreuzberger Kurrende
10.12.2024, 17 Uhr
Passionskirche (Marheinekeplatz 1)
 Leitung: Júlia Puértolas Turón
 Laurens Heintze und Johannes Stolte
Eintritt frei -Spende erbeten



Gemeinsam wandern...

SONNTAG, den 8. Dezember 2024

*Mittenmang und doch im Grünen Teil II:
Gemütliche Adventswanderung vom Schäfersee
durch den Volkspark Rehberge*

Treff: 11:00 Uhr U-Franz-Neumann-Platz (U8) Bahnsteig

Ziel: U und S-Bahnhof Westhafen/ ca. 7-8 km, die Tour kann jederzeit abgekürzt werden / Tarifgebiet AB / Kostenbeitrag: 3 € / Einkehrmöglichkeit

SONNTAG, den 19. Januar 2025

*Wir starten in das neue Wanderjahr mit einem
Besuch beim Alten Fritz im Park Sanssouci*

Treff: 11:00 Uhr S-Potsdam Hbf., (S7) Bahnhofshalle

Ausgang Friedrich-Engels-Straße, vor der Buchhandlung Press P+B Books /
Weiterfahrt mit der Tram / Ziel: S-Potsdam Hauptbahnhof /
ca. 7-8 km, die Tour kann abgekürzt werden
Tarifgebiet ABC / Kostenbeitrag 3,- Euro / Einkehrmöglichkeit

SONNTAG, den 16. Februar 2025

Spree-Athen ist auch im Winter schön!

Wanderung entlang der Spree und durch den Treptower Park

Treff: 11:00 Uhr S-Baumschulenweg (S45, S9 oder Ring)

Ziel: S-Treptower Park

ca. 7-8 km, die Tour kann abgekürzt werden

Tarifgebiet AB / Kostenbeitrag 3,- Euro / Einkehrmöglichkeit

Die Wanderungen werden von Christa Simon geleitet.
Gewandert wird bei jedem Wetter, außer bei extremem Regen
und bei Sturm. Anmeldung erforderlich unter: Tel. 030 694 39 40 (mit AB).



KINO~PASSION



Kino und Gespräch in der Passionskirche

KINO~PASSION ist eine monatliche Film- und Gesprächsreihe in der Passionskirche
in Berlin-Kreuzberg, für alle, die Lust auf großes Kino und Gespräch haben ...

MITTWOCH, 18. DEZ., 19:00 UHR

LITTLE WOMEN

(REGIE: GRETA GERWIG, 2019)

Vier junge Frauen im Amerika Mitte des 19. Jahrhunderts, die ihr Leben selbstbestimmt nach eigenen Vorstellungen gestalten wollen und dabei teils große gesellschaftliche Hindernisse überwinden. LITTLE WOMEN folgt den unterschiedlichen Lebenswegen der March-Schwestern Jo (Saoirse Ronan), Meg (Emma Watson), Amy (Florence Pugh) und Beth (Eliza Scanlen) zu einer Zeit, in der die Möglichkeiten für Frauen begrenzt waren. Erzählt aus der Perspektive von Jo March, dem Alter Ego von Autorin Louisa May Alcott, und sowohl basierend auf dem Roman als auch auf den persönlichen Schriften Alcotts.

MITTWOCH, 15. JAN., 17:00 UHR

DER KLEINE NICK

(REGIE: LAURENT TIRARD, 2009)

Als einer seiner Klassenkameraden erzählt, dass sich daheim alles nur um das Neugeborene dreht und er bald nicht mehr zum Unterricht erscheint, glauben alle, ihr Kumpel sei von seinen Eltern im Wald ausgesetzt worden. Der kleine Nick ist ganz besonders aufgeschreckt, denn in einem Gespräch seiner Eltern hat er gehört, dass auch seine Mama bald ein Baby bekommt. Um dem Schicksal, im Wald ausgesetzt zu werden, zu entgehen, will er sich als perfektes Kind bewähren. Gemeinsam mit seinen Freunden bringt er die Wohnung auf Vordermann und will sogar einen Gangster anheuern, der den zukünftigen kleinen Rivalen entführen soll.

MITTWOCH, 19. FEB., 19:00 UHR

MusiKino mit Livemusik von Leisa Bill und Rainer Sohst

DAS VOLK DER GRÄSER

Es geht sehr geschäftig zu dort unten im Gras: Wir nehmen Teil an einem Tag voller Kraft und Leben in einer illustren Gesellschaft. Spannende und bunte Geschichten werden von Leisa Bill und Rainer Sohst mit Livemusik präsentiert. Hierfür wurde klassische und populäre Musik passend bearbeitet und live dem Film angepasst.

Eintritt frei – Spenden willkommen! Im Anschluss Nachgespräch.
Weitere Informationen online unter: www.kino-passion.de

Orgelklänge

in der Heilig-Kreuz-Kirche

Orgel-Erzählkonzert für Kinder ab vier Jahren **Murks' wunderbare Erlebnisse zur Heiligen Nacht**

Montag, 16. Dezember 2024, 16 - 16:30 Uhr & 17 - 17:30 Uhr

Nicola Knappe (Erzählerin), Johannes Stolte (an der Hook-Orgel)

In dieser zauberhaften Version der Weihnachtsgeschichte erzählt das Schaf „Murks“, das von den Hirtenkindern Jojachim und Noemi und dem Hütehund Bello vor den Toren Bethlehems gehütet und bewacht wird, seine wunderbaren Erlebnisse in der Heiligen Nacht. Von der Orgel hört man Weihnachtslieder, aber auch den Klang des Regens, das Rauschen des Windes, das Rascheln einer Eidechse, einen lauernden Wolf und das Funkeln der Sterne. Am Ende hört man Tiere sprechen, die Sterne vom Himmel kommen und Blumen in einer Winternacht blühen. Außerdem sitzt Herr Wolf neben Frau Schaf und Frau Hyäne neben Herrn Ochs und Onkel Ratte neben Josef und Maria und keiner verscheucht den anderen oder ekelt sich.

Komponistin: Christiane Michel-Ostertun /Text: Eva Martin-Schneider

Eintritt: 5 € pro Nase

Orgelklänge

mit Jakob Stefek: Echo der Synagoge

Sonntag, 26. Januar 2025, 19:30 - 20:30 Uhr

Werke von Louis Lewandowski (1821 - 1894), Arno Nadel (1878 - 1943)

David Eisenstadt (1890 - 1942) u.a.

EINTRITT FREI – Spende erbeten

Nacht Klänge

in der Heilig-Kreuz-Kirche

Hören mit dem Herzen

NachtKlänge: VVK: 17 € / erm. 12 €, Abendkasse 20 € / erm. 15 €

Der Einlass beginnt um 20:00 Uhr. Bitte kommen Sie rechtzeitig vor Konzertbeginn.

Festliche Weih-NachtKlänge Gesänge des Mittelalters zur Weihnachtszeit

Mittwoch, 25. Dezember 2024, 21:00 - 22:30 Uhr
mit dem Vokalensemble Vox Nostra



Tickets: <https://eveeno.com/225730409>

NachtKlänge

Melodies of Courage: klassische iranische Musik

Freitag, 17. Januar 2025, 21:00- 22:30 Uhr

mit Yalda Yazdani (Kuratorin, Tar) und Ensemble:
Negin Razzaghi (Gesang) / Valentina Bellanova (Ney) /
Kimia Bani (Perkussion) / Mahnaz Kashani (Qeychak)



Tickets: <https://eveeno.com/355019907>

NachtKlänge

Cymin Samawatie Quartett

Persische Lyrik und kammermusikalische zeitgenössische Musik

Cymin Samawatie – Gesang & Klavier / Taiko Saito – Vibraphon
Naoko Kikuchi - Koto / Milian Vogel – Bassklarinetten & Elektronik

Freitag, 21. Februar 2025, 21:00 -22:30 Uhr



Tickets: <https://eveeno.com/191574316>

RÜCKBLICK: Chorproben-Wochenende Christus-Kirchenchor



Im Christus-Kirchenchor war für ca. 30 Sängerinnen und Sänger schon vom 11. bis 13. Oktober Weihnachtszeit, denn wir mussten früh mit dem Einstudieren starten, damit wir bei unseren Auftritten in der Weihnachtszeit den Zuhörerinnen und Zuhörern einen wirklich runden und bewegenden „Hörgenuss“ bieten können. Und so haben wir uns im Oktober gemeinsam in eine „weihnachtliche Stimmung“ gebracht – auch ohne Spekulatius und Lebkuchen – und in die weihnachtliche Musik – mal rhythmisch flott, mal lyrisch – „eingegroovt“. Dabei unternahmen wir auch eine kleine musikalische, weihnachtliche Reise durch mehrere Länder. Neben dem gemeinsamen Musizieren haben wir auch viel Geselligkeit genossen. Denn unser Chor ist mehr als eine „1,5-Stunden-pro-Woche-Singgemeinschaft“.

Nach diesem gelungenen Wochenende freute ich mich sehr über begeisterte Rückmeldungen der Sängerinnen und Sänger:

„... von mir auch nochmals ein Dankeschön für das schöne Wochenende und insbesondere für Dein immerwährendes Engagement für den Chor und die liebevolle Zusammenstellung unseres Weihnachtsprogrammes, auf das ich mich sehr freue.“

Unter dem E-Mailbetreff „Es war wunderbar!!!“:

„Lieber Ralf, mir schweben die Melodien vom Wochenende im Kopf herum, was war es für ein schönes Chorprobenerlebnis! Vielen herzlichen Dank Dir für Deinen Schwung, Deine Begeisterung und Deine Freude, die sich allesamt auf uns übertragen und uns in einer Lebendigkeit haben singen lassen, die, glaube ich, für uns erstmalig war! Ich freue mich auf unsere Auftritte und die Proben zuvor.“
„Nochmals vielen Dank für das wunderbare Wochenende, das noch nachklingt...“

Alle Zuhörenden bei den Auftritten des Christus-Kirchenchores können sich auf wunderschöne Musik und einen Hörgenuss freuen, der sicherlich jeden in vorweihnachtliche Stimmung bringen wird. **Ralf Sick (Chorleiter)**

Und wer danach Lust hat, im Christus-Kirchenchor mitzusingen, ist herzlich willkommen! Probenzeiten und Kontaktdaten finden Sie auf Seite 58.



WEIHNACHTEN IST NAH

Die Dritte:
2 x vorweihnachtliches Singen und Mitsingen
mit dem Christus-Kirchenchor

<p>12. 12. 2024, 19:00 Uhr für eine gute Stunde HEILIG-KREUZ-KIRCHE Zossener Str. 65</p>	<p>19. 12. 2024, 19:00 Uhr für eine gute Stunde GEMEINDEZENTRUM Wartenburgstr. 7</p>
--	--

Wer vorweihnachtliche Chormusik liebt und in adventliche Lieder einstimmen möchte, ist herzlich willkommen! Nach der tollen Resonanz in den vergangenen zwei Jahren lädt der Christus-Kirchenchor in diesem Jahr im Rahmen der Veranstaltungen der Kreuzberger Kurrende zweimal ein zum Mitsingkonzert „WEIHNACHTEN IST NAH“.

Weiterer Auftritt des Christus-Kirchenchores:
beim Gottesdienst am **15.12.2024, 10:00 Uhr**, im Kirchsaaal Wartenburgstr. 7.

Konzerttipps

NEUJAHRSKONZERT: Mit Bach ins neue Jahr in der Heilig-Kreuz-Kirche, 1. Januar 2025, 19:30 - 21.45 Uhr

Die Kantorei Passion und die capella vitalis berlin führen zum Neujahrstag ein Programm mit Musik von Johann Sebastian Bach auf, die einerseits den festlichen Charakter des Tages betont, andererseits reflektierenden Momenten Raum gibt.

Weihnachtsoratorium: Kantate IV

Kantate BWV 91: Gelobet seist du, Jesus Christ

Kantate BWV 151: Süßer Trost, mein Jesus kommt

1. Brandenburgisches Konzert

Konzerteinführung um 18:30 Uhr (siehe auch Hefrückseite)

Tickets: <https://eveeno.com/271401846>

VVK: 21,50 € / erm. 16,50 € / unter 18 Jahre an der Abendkasse: 5 €



12. Januar 2025, 15:30 Uhr:

Sonntagskonzert im Kammermusiksaal der Philharmonie

u.a. mit dem Vokalensemble Kreuzberg (Ltg.: Johannes Stolte)



AUFLÖSUNG WEIHNACHTSRÄTSEL (siehe Seite 12/13)

Die richtigen Antworten:

1. Maria und Elisabeth / 2. Weise (Sterndeuter) und Hirten /
3. Alle Antworten sind richtig, außer: „Gott liebt die Mächtigen!“ /
4. in Windeln gewickelt war. /
5. Engel / 6. einen Traum hatte / 7. Gold, Weihrauch und Myrrhe

Valentinstanz

Gemeindefest mit Live-Musik

am 14.2.2025, ab 19 Uhr

in der Heilig-Kreuz-Kirche

*Tanzen tut der Seele gut -
alle sind eingeladen!*

Dresscode:

Bitte mit einem roten Accessoire kommen!

KIEZGARTEN - FAMILIENGARTEN

Nachbarn treffen Nachbarn

im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche

HERZLICH WILKOMMEN!

Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche
Zossener Str. 65

Eingang an der Johanniterstraße

Bei starkem Regen und Sturm findet
der Kiezzgarten-Familiengarten in der
Heilig-Kreuz-Kirche statt. Bitte auch
die aktuellen Aushänge vor Ort beachten
und Aktuelles auf der Homepage: kght.de

Kommen Sie vorbei – und bringen
Sie auch Ihre Nachbar:innen mit!
Sich treffen – kennenlernen– unterhalten:
dienstags 15:00-17:00 Uhr

**Kulinarische Angebote
nach Wetterlage:**

z.B. vom Grill
(auch Vegetarisches)
sowie Kaffee und
Kuchen

Spenden
für
Wohnungs-
lose erbeten

GOTTESDIENSTE DEZEMBER 2024

Nach den Gottesdiensten im Kirchsaal sind Sie/sein Ihr eingeladen zu Gottesdienst-Nachgesprächen beim gemeinsamen Kaffeetrinken.

Im Anschluss an den Gottesdienst in der Passionskirche (am 8. Dezember) wollen wir mit Ihnen und Euch brunchen, uns begegnen, ins Gespräch kommen. Herzliche Einladung! Wir stellen Getränke und Brötchen, Sie/Ihr bringt bitte den Belag (herzhaft oder süß) mit.

SO
01.12.
1. ADVENT

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST

Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: **Minichöre der Kreuzberger Kurrende** (Ltg. Júlia Puértolas Turón und Laurens Heintze)

18:00 Heilig-Kreuz-Kirche



ABENDKIRCHE: „LICHTBLICKE“ GOTTESDIENST mit allen Sinnen

Liturgie und Predigt:
Pfarrerin Barbara von Bremen
Musik: Kantor i.R. R.Hoffmann

SO
08.12.
2. ADVENT

10:00 Kirchsaal



GOTTESDIENST mit Abendmahl

Pfarrerin Katharina Weigel-Wolter
Jule Rosner, Piano

11:00 Passionskirche

GOTTESDIENST für Kleine und Große / anschl. Brunch

Diakonin Agnes Gaertner, Lydia Schulz
Musik: **Kinderchor der Kreuzberger Kurrende** (Ltg.: Laurens Heintze und Johannes Stolte)

18:00 Heilig-Kreuz-Kirche



ABENDKIRCHE: ABENDMUSIK

Liturgie und Predigt:
Vikarin Louisa Braeuer
Musik: **Kammerchor hortus vocalis** (Ltg.: Teresa Pfefferkorn)
Johannes Stolte, Orgel

Kirchsaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

SO
15.12.
3. ADVENT

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST

Lektorin Bärbel Erler
Musik: **Christus-Kirchenchor**
(Ltg.: Ralf Sick)
Regionalkantor J. Stolte, Piano

11:00 Passionskirche

GOTTESDIENST

mit dem Berliner Missionswerk
zur Verabschiedung Pfn. Dagmar Apel
Pfn. Barbara Hustedt
Pfn. Dagmar Apel
Pfn. Barbara von Bremen

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



ABENDKIRCHE: DINNER CHURCH
GOTTESDIENST am gedeckten Tisch
mit Verabschiedung Vikarin Louisa Braeuer
(siehe Seite 7/8)
Liturgie und Predigt:
Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann

SO
22.12.
4. ADVENT

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST

Pfarrerin Katharina Weigel-Wolter
Jule Rosner, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



ABENDKIRCHE:
politischer GOTTESDIENST
Liturgie und Predigt:
Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann



GOTTESDIENSTE HEILIGABEND 2024



DI
24.12.
HEILIGABEND

**15:30 Heilig-Kreuz-
Kirche**

**FAMILIENGOTTESDIENST
mit Mit-Mach-KRIPPENSPIEL**
Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann

15:30 Passionskirche

**FAMILIENGOTTESDIENST
mit KRIPPENSPIEL**
Vikarin Louisa Braeuer
Lydia Schulz
Musik: Regionalkantor J. Stolte

15:30 Kirchsaal

**FAMILIENGOTTESDIENST
mit KRIPPENSPIEL**
Diakonin Agnes Gaertner
Musik: Ralf Sick

17:30 Passionskirche

CHRISTVESPER
Pfarrerin Barbara von Bremen
Jule Rosner, Orgel

**17:30 Heilig-Kreuz-
Kirche**

CHRISTVESPER
Pfarrer i.R. Jürgen Quandt
Kantor i.R. R. Hoffmann, Orgel

23:00 Passionskirche

**CHRISTMETTE
mit weihnachtlicher Musik**
Kantorei Passion
Leitung: Johannes Stolte
Pfarrerin Barbara von Bremen

Kirchsaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

GOTTESDIENSTE WEIHNACHTEN UND DEZEMBER 2024



MI
25.12.

1. WEIHNACHTSTAG

10:00 Kirchsaaal



GOTTESDIENST mit Abendmal

Pfarrerin Katharina Weigel-Wolter
Kantor i.R. R. Hoffmann, Piano

DO
26.12.

2. WEIHNACHTSTAG

12:00 Passionskirche

**GOTTESDIENST
mit der Finnischen Gemeinde**

Vikarin Louisa Braeuer
Pfarrerin Katariina Airas
Regionalkantor J. Stolte, Orgel

SO
29.12.

1. SO NACH
CHRISTFEST

10:00 Kirchsaaal



GOTTESDIENST mit Abendmal

Pfarrer i.R. Jörg Machel
Kantor i.R. R. Hoffmann, Piano

DI
31.12.

ALTJAHRABEND

16:00 Kirchsaaal



**GOTTESDIENST am ALTJAHRABEND
mit Abendmahl**

Pfarrerin Dörthe Gülzow
Kantor i.R. R. Hoffmann, Piano

GOTTESDIENSTE JANUAR 2025

Nach den Gottesdiensten im Kirchsaaal sind Sie/seid Ihr eingeladen zu Gottesdienst-Nachgesprächen beim gemeinsamen Kaffeetrinken. Im Anschluss an den Gottesdiensten in der Passionskirche (am 26. Januar und 23. Februar 2025) wollen wir mit Ihnen und Euch brunchen, uns begegnen, ins Gespräch kommen. Herzliche Einladung! Wir stellen Getränke und Brötchen, Sie/Ihr bringt bitte den Belag (herzhaft oder süß) mit.

MI
01.01.
NEUJAHR

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



**EMPFANG UND ANDACHT
AM NEUJAHRSTAG**
an der Feuerschale im Kirchgarten /
anschließend Einführung ins
Neujahrskonzert mit der Kantorei
Passion / Konzertbeginn um 19:30 Uhr
(siehe Hefrückseite und Seite 40)
Pfarrerin Dörthe Gülzow
Regionalkantor Johannes Stolte

SO
05.01.
2. SO NACH
CHRISTFEST

10:00 Kirchsaaal

GOTTESDIENST

Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß
Jule Rosner, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



**ABENDKIRCHE:
GOTTESDIENST mit allen Sinnen
ZUM JAHRESBEGINN (MIT SALBUNG)**
Liturgie und Predigt:
Pfarrerin Barbara von Bremen
Ulrike Eichler
Musik: Jule Rosner

SO
12.01.
1. SONNTAG NACH
EPIPHANIAS

10:00 Kirchsaaal



GOTTESDIENST mit Abendmahl
Pfarrerin Katharina Weigel-Wolter
Kantor i.R. R. Hoffmann, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



ABENDKIRCHE: ABENDMUSIK
Liturgie und Predigt:
Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: **Ensemble Slavic Voices
Berlin** (Ltg.: Anastasiia Sidorkina)
Orgel: Regionalkantor J. Stolte

Kirchsaaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

JAHRESLOSUNG 2025



SO
19.01.
2. SONNTAG NACH
EPIPHANIAS

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST

Pfarrerin Katharina Weigel-Wolter
Jule Rosner, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



ABENDKIRCHE: DINNER CHURCH GOTTESDIENST am gedeckten Tisch

Liturgie und Predigt:
Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann

SO
26.01.
3. SONNTAG NACH
EPIPHANIAS

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST

Prädikantin Dr. Felicitas Hentschke
Kantor i.R. R. Hoffmann, Piano

11:00 Passionskirche

GOTTESDIENST für Kleine und Große / anschl. Brunch

Lydia Schulz und Team
Regionalkantor J. Stolte, Orgel

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



ABENDKIRCHE: politischer GOTTESDIENST am Vorabend des SHOA-GEDENKTAGES

Liturgie und Predigt:
Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß und Team
Musik: Regionalkantor J. Stolte

GOTTESDIENSTE FEBRUAR 2025

SO
02.02.

LETZTER SO NACH
EPIPHANIAS

10:00 Kirchsaaal

GOTTESDIENST

Pfarrerin Dörthe Gülzow
Jochen Horvath, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche

**ABENDKIRCHE: „LICHTMESS“
GOTTESDIENST mit allen Sinnen**
Pfarrerin Barbara von Bremen
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann

SO
09.02.

4. SO VOR DER
PASSIONSZEIT

10:00 Kirchsaaal



GOTTESDIENST mit Abendmahl
N.N.
Jochen Horvath, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



ABENDKIRCHE: ABENDMUSIK
Pfarrerin Barbara von Bremen
Musik: **Ensemble „Upper Voices“**
(Leitung: Uta von Willert)

SO
16.02.

SEPTUAGESIMÄ

10:00 Kirchsaaal

**GOTTESDIENST
am Kirchentagssonntag**
Lektorin Bärbel Erler
Kantor i.R. R. Hoffmann, Piano

16:00 Heilig-Kreuz-
- 18:00 Kirche

**GOTTESDIENST
zum Kirchentagssonntag
(ausnahmsweise keine Dinner Church!)**
Bischof Stäblein, Heiner Holland u.a.,
Musik: Regionalkantor J. Stolte

SO
23.02.

SEXAGESIMÄ

10:00 Kirchsaaal

GOTTESDIENST
Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß
Jule Rosner, Piano

11:00 Passionskirche

**GOTTESDIENST für Kleine und Große /
mit Taufe / anschl. Brunch**
Diakonin A. Gaertner, Lydia Schulz
Regionalkantor J. Stolte, Musik

18:00 Heilig-Kreuz-
Kirche



**ABENDKIRCHE: „Our Blues,
Our Prayers – Politische Blues-Messe
zum Baum-Entscheid“**
mit Umwelt-AG, Kerstin Jage-Bowler
und Vertreter:innen Initiative „Baum-
Entscheid“ / Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: Kantor i.R. Reinhard Hoffmann



WAHLEN IM
NOV
2025

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindegemeinderat!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■



Kirchsaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

ANDACHTEN + WEITERE GOTTESDIENSTE

GOTTESDIENSTE

für die Bewohner der Nostitzstr. 6/7
und auch für alle, die nicht dort wohnen:

20. Dezember 2024

mit Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß

Musik: Jule Rosner

10. Januar 2025

mit Barbara Hennig, Musik: Jule Rosner

14. Februar 2025

mit Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß

Musik: Jule Rosner

jeweils 10:30-11:15 Uhr
im Gemeindesaal im Gemeindehaus
Nostitzstr. 6/7 (Seiteneingang)

Jede:r kann mitreden, aber man kann
auch einfach still dabei sein und zuhören.
Einmal im Monat feiern wir zusammen mit
den Bewohnern des Wohnheims Nostitz-
straße einen Gottesdienst: Wir treffen uns
im Gemeindesaal, zünden Kerzen an, hören
Musik, lernen eine Geschichte oder einen
Gedanken aus der Bibel kennen, beten
und bekommen einen Segen.

IN DIE MITTE KOMMEN

Mittagsandacht
in der Heilig-Kreuz-Kirche:
jeden Dienstag, 12:00-12:30 Uhr

Der Hektik des Tages entfliehen,
sich kurz besinnen und die Mittags-
pause mal anders erleben.

SINGEN – SCHWEIGEN – BETEN

TAIZÉ-Andacht
um 19:00 Uhr

in der Passionskirche
(Marheinekeplatz 1)

Dienstag, 03. Dezember 2024

Dienstag, 07. Januar 2025

Dienstag, 11. Februar 2025

mit Kantor i.R. Reinhard Hoffmann
und Team

Überkonfessionelle Andacht
für die vom Bezirksamt
Friedrichshain-Kreuzberg
ordnungsrechtlich Bestatteten




19. Januar 2025

14-16 Uhr

HEILIG-KREUZ-KIRCHE

FREUD UND LEID

In der Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor...



An dieser Stelle wurden die Namen in der Onlineversion des Gemeindeheftes aus Datenschutzgründen entfernt. Sie finden die Namen der Getauften und der Bestatteten in den gedruckten Heften von „Kirche & Kiez“, die ausliegen: u.a. im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7, in der Heilig-Kreuz-Kirche und der Passionskirche.



**Wir laden ein zum Jahresempfang:
am Dienstag, den 21. Januar 2025, um 19 Uhr
in die Heilig-Kreuz-Kirche.**

Kontakt: Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V. /Telefon: 030 695 985 25 /

E-Mail: info@kirchenasyl-bb.de Website: www.kirchenasyl-bb.de

Nachruf Elisabeth Reese (4. Dezember 1939 – 29. September 2024)



**Wir trauern um Elisabeth Reese,
die 84-jährig am 29. September 2024
verstorben ist.**

Elisabeth Reese war Juristin und hat über viele Jahre die juristische Beratung für geflüchtete Menschen durch Asyl in der Kirche entscheidend geprägt. Für unzählbar viele Menschen ist sie zur Lebensretterin in ausweglosen Situationen geworden. Sie war ein Vorbild an Zuwendung zu einzelnen Geflüchteten und in der Verteidigung der Menschenrechte von Geflüchteten und Migrant:innen.

Elisabeth Reese begann schon Ende der 1960er Jahre in ihrer Berliner Wohnung mit der Beratung von Geflüchteten. Der erste Kontakt zu einer Organisation war der zu Amnesty International. Die ersten zu beratenden Gruppen waren Kurden aus der Türkei, aus Syrien und dem Irak, darunter viele Yezid:innen. Dann

waren es palästinensische Flüchtlinge, denen die Abschiebung drohte.

1983 fanden in Berlin die ersten Kirchenasyle statt. Die Beratung fand im Gemeindehaus in der Nostizstraße statt. Hanne Garrer war als wichtige Beraterin dabei, dazu kamen viele engagierte Rechtsanwält:innen wie Rüdiger Jung, Wolfgang Wieland, Margarete von Galen, Dieter Kirsnowski und andere. Anfang der 90er Jahre holte Pfarrer Jürgen Quandt Elisabeth Reese als professionelle Beraterin in die Heilig-Kreuz-Kirche. Im Verein „Asyl in der Kirche“ konnten wir ihr leider immer nur geringe Honorare zahlen. Sie war dennoch 100% engagiert für die Notleidenden.

Viele erinnern sich an Sofa, Sessel, Schreibmaschine, Samowar, an Kaffeetasche und Zigaretten, vor allem an den vollen Warteraum. Viele erinnern sich auch an die Mitarbeitenden in der Beratung, zuletzt an die beiden Dolmetscher:innen Katerina Bandelov und Salem Seyan.

Seit 1990 arbeitete Elisabeth Reese auch in der juristischen Beratung der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg. Als Juristin fand Elisabeth Reese im Dschungel von Gesetzen und Verordnungen immer wieder einen Weg – und wenn es als letzte Möglichkeit das Kirchenasyl war. Mit ihrem politischen Verständnis und in ihrer persönlichen Zu-

wendung zu einzelnen Schicksalen hat sie ein deutliches Zeichen der Menschlichkeit gesetzt.

Neben den vielen Einzelschicksalen gab es immer wieder auch Gruppen, denen Gefahren für Leib und Leben bei einer Abschiebung drohten. Elisabeth Reese kümmerte sich sehr um Roma, besuchte auch die Herkunftsländer, und sie kümmerte sich um die Kriegsflüchtlinge, die während des Bosnienkrieges zum Teil schwer traumatisiert nach Deutschland kamen. Später waren es die Geflüchteten auf dem Oranienplatz in Berlin.

Ihre Erfahrungen brachte Elisabeth Reese in ein Netzwerk von Beratungsstellen ein. Aus dieser Zusammenarbeit konnten politische Initiativen wie die Härtefallkommissionen und so mancher Abschiebungsstopp entwickelt werden. So trug sie auch zu einer im Bundesvergleich liberaleren Berliner Flüchtlingspolitik bei.

2013 wurde Elisabeth Reese mit dem Integrationspreis der Stiftung „Überbrücken“ für ihr zum großen Teil ehrenamtliches Engagement für Geflüchtete und für Menschenrechte geehrt. Im Jahr 2020 konnten wir Elisabeth Reese in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Voller Hochachtung und Dankbarkeit denken wir an Elisabeth Reese. (Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e. V.)

BANKVERBINDUNGEN

Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92
Bank: Berliner Sparkasse
+ der jeweilige Verwendungszweck

Förderkreis Ev. Kita Leuchtturm

(ehemals Kita Jesus Christus)
Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92
Bank: Berliner Sparkasse
Verwendungszweck: 1110.02.2100

Spendenkonto Zentrum GITSCHINER 15

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE02 1005 0000 4955 1922 50
Bank: Berliner Sparkasse
Verwendungszweck: Gitschiner 15

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck an und für eine Spendenbescheinigung auch Ihre Adresse.

Bis zu einem Betrag von 300 € akzeptiert das Finanzamt einen Kontoauszug oder einen Barzahlungsbeleg als Bescheinigung.

Sie können auch online spenden:

<https://kollekte.app/>

Dort bei „Gemeinde wählen“ eingeben: Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
Direkt zu kollekte.app führt dieser QR-Code:



Ein Teller Suppe macht zwei Hungerige nicht satt ...

SPENDENAUFTRUF: SUPPEN-PATENSCHAFT

Die **Wärmestube** in der Heilig-Kreuz-Kirche öffnet an jedem Mittwoch bis zum 23.4.2025, jeweils 12-15 Uhr.

Obdachlose und arme Menschen besuchen diese Wärmestube, die mit Spenden ermöglicht wird.

Helfen auch Sie mit? Übernehmen Sie eine Suppen-Patenschaft?

Dann schenken Sie mit einer 150 €-Spende genug Suppe für alle Wärmestuben-Gäste an einem Mittwoch!

Spendenkonto: Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92

Verwendungszweck: Wärmestube-Suppenpatenschaft



Öffnungszeiten:
mittwochs bis sonntags
von 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr

außer bei geschlossenen
 Veranstaltungen

Falk & Peter M. Terfloth sind die Pächter. Sie freuen sich über viele Gäste auch im Kirchgarten. Sie haben Kaffeespezialitäten und Kuchen/Torten im Angebot sowie Bio-Limonaden, Cocktails, Bier vom Fass und vieles mehr ...

Herzhaftes gibt es ebenfalls.

Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65, 10961 Berlin – Eingang an der Blücherstraße
 Aktuelle Öffnungszeiten, Fotos finden Sie online: www.pandoras.de

EV. GEMEINDE VOR DEM HALLESCHEN TOR,
 FAMILIENZENTRUM NOSTITZSTR. 6/7, 10965 BERLIN

PEKIP®-KURSE

evangelische
 familien
 bildung



10 Termine
 85,00 €

FREITAGS

09:30 BIS 11:00 UHR (A)
 11:15 BIS 12:45 UHR (B)



PEKIP-Kursleiterin:
 Maike Scholz

Anmeldung und Informationen:
familienbildung@kks.de oder 030 258 185-410

Kleidertausch KREUZBERG

Tausch Baby-, Kinder-
 und Schwangerenbekleidung
Samstag, den 25. Januar 2025
15:00-17:00 Uhr +
Samstag, den 22. Februar 2025,
15:00-17:00 Uhr

Erwachsenen-Kleidertausch:
Samstag, den 25. Januar 2025
18:00-19:30 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7
 (Gemeindesaal / Seiteneingang)

Du gibst, was Du nicht mehr brauchst
 und nimmst, was Du brauchst
 und was Dir gefällt. **Mehr Infos unter:**

Kleidertausch@gmx.de
 oder bei Facebook: Kleidertausch Kreuzberg

STÄNDIGE ANGEBOTE

GESPRÄCHSKREISE

Umwelt AG: Offene Treffen
4.12.24 und 5.2.25
 jeweils 17:00-18:30 Uhr
 Heilig-Kreuz-Kirche
 Meditationsraum

Themencafé zur Frühstückszeit

Heilig-Kreuz-Kirche / Seminarraum (EG)

Montag, 9.12.24, 10:00-12:00 Uhr
Thema: Advent und Weihnachten
 für mich?! (Jede:r bringt einen Text
 oder Impuls mit)

Montag, 13.01.25, 10:00-12:00 Uhr
Thema: Märchen.

(Moderation: Ursula Kölbel)

Montag, 10.02.25, 10:00-12:00 Uhr
Thema: Würde. (Moderation: Hanna
 Siebecke und Lydia Schulz)

Es gibt ein Frühstücksbuffet, zu dem jede:r
 etwas mitbringt. Für Brötchen und Butter
 ist gesorgt.

Gemeindestammtisch: Gespräch über Gott und die Welt

Der Gemeindestammtisch
 trifft sich am **4. Dienstag im Monat,**
20:00-22:00 Uhr
 Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7
 (kleiner Saal).

Rassismuskritischer Lesekreis X

Wir laden Interessierte, die Rassismus
 als gesellschaftlichen Missstand
 begreifen, zum Mitlesen und -diskutieren
 ein. Im Lesekreis X lesen wir ein Buch.
 Wir pausieren derzeit und werden ver-
 mutlich in der Fastenzeit wieder mit
 einem Lesevorschlag einladen.

Bei Interesse meldet euch/
 melden Sie sich bitte per E-Mail bei
 Carola Vonhof: carola.vonhof@kght.de

WEITERE ANGEBOTE

Meditationskreise

**Jeden 1. Dienstag im Monat:
 Wortbetrachtung & Gespräch**

**Jeden 3. Dienstag im Monat:
 Meditation in der Stille**

jeweils 19:00-20:30 Uhr

Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7
 Kontakt: Bärbel Erler (Tel. 030 251 98 88)
 und Wilhelm Nestle (Tel. 030 34 04 69 66)

Bitte informieren Sie sich kurzfristig über unsere Homepage kght.de,
 ob die Angebote oder Veranstaltungen stattfinden bzw. fragen Sie
 in den Gemeindebüros oder bei den Verantwortlichen nach.

Nähstube: Ich nähe mir etwas!

Jede:r kann hier ein eigenes Stück fertigen oder verändern. Christa Simon unterstützt dabei, aus mitgebrachten Stoffen Kleinigkeiten anzufertigen:

Donnerstag, den 05.12.2024,

Donnerstag, den 16.1.2025,

Donnerstag, den 20.2.2025,

jeweils 15:00-18:00 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7

(UG / Seiteneingang). Kostenbeitrag: 15 € pro Termin. Anmeldung: Tel. 030 694 39 40

Seniorentanz

montags 14:30-16:30 Uhr (4,50 €)

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7

(Gemeindesaal / Seiteneingang)

Bitte um Anmeldung

bei Iris Günther:

Tel. 030 76 90 45 50

FÜR JUGENDLICHE

Kreistanzen – tanzen Sie mit!

dienstags, 18:00-19:00 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7

(Gemeindesaal / Seiteneingang)

(4 €) Leitung: Christine Nimtsch

Bitte um Anmeldung: Tel. 030 81 49 25 92

lydia.schulz@kght.de

Konfikurs K25

Kurstreffen **jeden Donnerstag**

jeweils ab 16:45 Uhr

im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7.

Alle Treffen der Konfikurse immer aktuell

unter: www.konfikurs.de

FÜR SENIOREN:INNEN

Seniorenachmittag

Der Gesprächskreis für die ältere Generation findet an **Dienstagen statt, 14:00-15:30 Uhr**

Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:

vorbereitet von Diakonin Agnes Gaertner, Jochen Horvath, Bettina Klix

W7 Jugend_Raum

donnerstags 19:00-21:00 Uhr

trifft sich die Jugendgruppe W7

(außer in den Schulferien).

Wir essen gemeinsam, spielen, sind kreativ und verbringen Zeit miteinander.

Ab 13 Jahren bist du herzlich eingeladen dazuzukommen! **Gemeindezentrum**

Wartenburgstr. 7 (Jugendraum)

mit Agnes Gaertner. Infos bei:

agnes.gaertner@kght.de

Bitte beachten Sie, dass einige Angebote in den Schulferien pausieren.

MITSINGEN

KANTOREI PASSION

**Proben: mittwochs, 19:15-21:30 Uhr,
Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)**
Leitung: Regionalkantor Johannes Stolte
Die Kantorei nimmt zum neuen Jahr wieder neue Sänger:innen auf, bevorzugt im Tenor und Bass.
Wir möchten als Chor bunter und vielfältiger werden! Und laden alle, die ein Ohr und Herz für Musik haben, herzlich ein, bei uns mitzusingen: ... people of colour, queere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen verschiedener Glaubensrichtungen ...
Interessierte neue Sänger:innen bitte per E-Mail anmelden
bei Johannes Stolte:
johannes.stolte@kght.de

Vokalensemble Kreuzberg

Das Vokalensemble Kreuzberg tritt in wechselnden Besetzungen projektweise zur Aufführung von kammermusikalischen und a cappella-Werken zusammen.
Sänger:innen mit Kammerchorerfahrung und der Möglichkeit, Noten eigenständig einzustudieren, sind herzlich zum Mitsingen eingeladen.
Leitung: Regionalkantor Johannes Stolte
Für weitere Informationen und Vorsingetermine bitte per E-Mail melden:
johannes.stolte@kght.de

HEILIG-KREUZ-CHOR

**Proben: montags, 19:30-21:30 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)**
Leitung: Kantor i.R. Reinhard Hoffmann
Miteinander interessante Chorsätze sind herzlich willkommen. Bei Interesse bitte Reinhard Hoffmann kontaktieren.
Tel. 030 618 29 65
reinhard.hoffmann@kght.de

CHRISTUS - KIRCHENCHOR

**Proben: donnerstags, 19:30-21:00 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:**
für alle singbegeisterten Erwachsenen, auch ohne besondere Vorkenntnisse / Proben einmal wöchentlich (außer in den Schulferien) / Leitung: Ralf Sick
Anmeldung: ralf.sick@kght.de
- siehe auch S. 38/39

Frauenchor „con passione“

**Proben: montags, 19:30-21:30 Uhr
Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7**
(Gemeindesaal)
Leitung: Mareile Busse
Neue Sängerinnen bitte anmelden bei:
Mareile Busse, Tel. 030 693 72 10

Frauenchor Glasperlen

**Proben: montags, 19:30-21:30 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:**
Leitung: Uta von Willert / **Wir freuen uns über neue Mitsängerinnen in allen Stimmgruppen.** Kontaktinfos online auf:
glasperlen-chor.de



Haben Sie oder Ihr Kind Lust, bei uns zu singen?

Oder wünschen Sie weitere Informationen zu Chorbeiträgen, Zeit, Ort ... ?

Dann schicken Sie eine E-Mail an: info@kreuzbergerkurrende.de

In unserer Singschule gibt es Chorangebote für alle Altersstufen.

Wir gestalten Konzerte und singen im Gottesdienst sowie bei Chortagen gemeinsam.

Der Kostenbeitrag von 50 € pro Halbjahr und Spenden werden zum Erhalt und weiteren Ausbau der Singschule verwendet.

Ansprechpartner: **Johannes Stolte | Regionalkantor in Kreuzberg West**

johannes.stolte@kght.de

Weitere Informationen online unter: kreuzbergerkurrende.de

Alle Proben im Gemeindezentrum (Wartenburgstr. 7):

MINICHOR für Kinder im Kita-Alter von 4 bis 6 Jahren
Proben einmal wöchentlich (außer in den Schulferien)

Minichor I montags 16:00-16:45 Uhr
Minichor II dienstags 15:30-16:15 Uhr

KINDERCHOR für Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse
Proben einmal wöchentlich (außer in den Schulferien)
dienstags 16:30-17:30 Uhr

JUGENDCHOR für Jugendliche ab der 5. Klasse: pausiert zurzeit

BABYSINGEN **Orgelempore Heilig-Kreuz-Kirche** (Zossener Str. 65)
freitags 10:00-11:00 Uhr:
eingeladen sind Eltern mit Babys/Kleinkindern
(0-14 Monate)

BABYSINGEN – das ist: etwa 30 Minuten gemeinsam singen, Musik hören und in Klang- und Bewegungswelten eintauchen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, gemeinsam zu frühstücken. Speisen bringen die Teilnehmenden mit, Getränke gibt es vor Ort. Das Angebot ist grundsätzlich kostenlos, wir erbitten jedoch eine Spende zur Deckung der Kosten.

Anmeldungen bei Johannes Stolte: johannes.stolte@kght.de

BERATUNG, HILFE, SOZIALES UND MEHR

LAIB und SEELE

Geld sparen und Lebensmittel retten: LAIB und SEELE in der Passionskirche (Marheinkeplatz 1, 10961 Berlin)

- keine Ausgabe am 26. Dezember (Feiertag)

Unsere Lebensmittelausgabe für Kreuzberger:innen, die sie brauchen können, donnerstags 12:00-14:00 Uhr.

Neukund:innen können sich in der Passionskirche anmelden: donnerstags ab 12:15 Uhr mit Postleitzahl und Nachweis über die Berechtigung zur Abholung (ALG II-, Grundsicherungs-, Renten-, Asyl-, BAföG- oder Wohngeldbescheid). Dann erhalten sie eine Farbkarte, die die Ausgabezeit regelt. **Koordination:** Adelheid Dobler, Tel. 0162 4970707

GITSCHINER 15

Zentrum für Gesundheit und Kultur gegen Ausgrenzung und Armut:

mit kostenlosen Angeboten für Menschen, die mit wenig Geld auskommen müssen ...
u.a. Atelier / Musikraum / Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt

Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin

Tel. 030 69 53 66 14

gitschiner15@kght.de

Internetseite: www.gitschiner15.de

Öffnungszeiten (auch des Cafés):

Mo-Mi 10:00-16:00 Uhr,

Do 12:00-16:00 Uhr, Fr 9:00-15:00 Uhr

Sozialberatungstermine

nach Vereinbarung: Tel. 030 69 53 66 13

Kleiderkammer und Duschen

(für Obdachlose): Mo + Mi 10:00-16:00 Uhr, Fr 9:00-15:00 Uhr

Ausgabe von kostenloser Suppe:

Mo + Do 13:00-15:00 Uhr

TRIA: Extra-Angebot in der Gitschiner 15:

mittwochs 11-13 Uhr

mehrsprachige Sozial- und Gesundheitsberatung

(Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Bulgarisch, Rumänisch, Arabisch...)

WÄRMESTUBE

Kostenlos gibt es für die Gäste dort: Kaffee, Tee, belegte Brote und Suppe, Obstsalat

in der Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)

an jedem Mittwoch, 12:00-15:00 Uhr

(bis 23. April 2025)



Meetings der Anonymen Alkoholiker im Gemeindehaus Nostitzstr. 6-7

10961 Berlin-Kreuzberg

donnerstags, 18:30 - 20:30 Uhr:

Primetime-Meeting

sonntags, 16:30 - 19:00 Uhr: Meeting

Ort der Begegnung mit
geflüchteten Menschen

Kontakt: Marita Leßny, Tel. 0162 949 82 23
marita.lessny@kght.de

Asyl in der Kirche
Berlin-Brandenburg e.V.

Büro: Zossener Straße 65, 10961 Berlin

Tel. 030 69 59 85 25, Fax: 030 69 04 10 18

www.kirchenasyl-bb.de

info@kirchenasyl-bb.de

Asyl-Beratung
in der
Flüchtlingskirche
c/o St. Simeon-Kirche,
Wassertorstraße 21 a,
10969 Berlin

ANFAHRT: U1/U3 Prinzenstraße
oder U8/M29 Moritzplatz

Juristin berät zum Kirchenasyl sowie
zum Asyl und Aufenthaltsrecht in
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch.
BERATUNG NUR MIT TERMIN!

Terminvereinbarung per E-Mail:

beratung@kirchenasyl-bb.de

oder telefonisch unter: Tel. 0179 494 64 71

(Montag bis Freitag: 10:00-13:00 Uhr)

Obdachlosen-
Männerwohnheim
Nostitzstraße

Nostitzstraße 6/7, 10961 Berlin

Leitung: Lukas Lindner

Tel. 030 69 50 95 69, Fax: 030 69 50 31 98

Sozialarbeit: Tel. 030 69 50 91 50

Pflegebereich: Tel. 030 69 81 94 55

nostitz@neuechance.berlin

Diakonie - Station
Kreuzberg

Oranienstr. 134, 10969 Berlin

Tel. 030 259 21 410

pflege@diakonie-kreuzberg.de

Pflege in Not

<https://www.pflege-in-not.de/>

Beratungs- und Beschwerdestelle

Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr, Di 14-16 Uhr,

Do 16-18 Uhr / Tel. 030 69 59 89 89

ANSPRECHPARTNER:INNEN

PFARRDIENST

Pfarrerin
Dörthe Gülzow

Tel. 0151 67 80 84 30
doerthe.guelzow@kght.de
Gesprächstermine nach Vereinbarung

Pfarrerin i.R.
Barbara von Bremen
(Vakanzvertretung)

Tel. 0163 175 2907
barbara.von.bremen@kght.de
Gesprächstermine nach Vereinbarung

Pfarrerin
**Katharina
Weigel-Wolter**
(Vakanzunterstützung)

Tel. 0155 10 52 89 62
(vor allem Gottesdienste und Beisetzungen)

Vikarin
Louisa Braeuer
(bis 31. Dezember 2024)

louisa.braeuer@kght.de

Pfarrerin i.R.
Ute Gniewoß

Tel. 0171 547 31 19
ute.gniewoss@kght.de

Pfarrer i.R.
Jürgen Quandt

Tel. 0170 937 89 22
gemeindebuero@kght.de

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR) / GESCHÄFTSFÜHRUNG

GKR-Vorsitzende
Marita Lessny

Tel. 0162 949 82 23
marita.lessny@kght.de

Geschäftsführer
Thomas Städtler

Tel. 030 81 49 25 96
thomas.staedtler@kght.de

KIRCHENMUSIK

Regionalkantor
Johannes Stolte

Tel. 030 81 49 25 98
johannes.stolte@kght.de
www.kantoreipassion.de

Kantor i.R.
Reinhard Hoffmann

Tel. 030 6 18 29 65
reinhard.hoffmann@kght.de

Christus-Kirchenchor
Leitung: **Ralf Sick**

ralf.sick@kght.de

**KOORDINATION
KULTUR-
VERANSTALTUNGEN**

**Anfragen bitte
an das Gemeindebüro:**
gemeindebuero@kght.de
Tel. 030 691 2007 oder Tel. 030 215 80 01

DIAKONISCH-SOZIALPÄDAGOGISCHER BEREICH (Kinder, Familien, Senioren sowie Gemeindefeste)

Diakonin
Agnes Gaertner

Tel. 030 30 60 22 51
agnes.gaertner@kght.de

Lydia Schulz

(auch Ansprechpartnerin für das
Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7)
Tel. 030 81 49 25 92 / 93
lydia.schulz@kght.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christiane Pfoertner

Tel. 030 6 91 26 71
christiane.pfoertner@kght.de

ANSPRECHPARTNER:INNEN

HAUSTECHNIK

Michael Hering

(zuständig für Christuskirche
und Gemeindezentrum Wartenburgstraße)
Tel. 030 21 01 79 81
michael.hering@kght.de

Bernhard Liefländer

(zuständig für Heilig-Kreuz-Kirche, Passionskirche
und Gemeindehaus Nostizstraße)
Tel. 0176 61 69 30 99
bernhard.lieflaender@kght.de

Ralph Wernicke

(zuständig für Christuskirche
und Gemeindezentrum Wartenburgstraße)
Tel. 0176 64 46 22 50
ralph.wernicke@kght.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Arche

Leitung:

Carola Lemke

Zossener Straße 22a, 10961 Berlin
Tel. 030 6 91 24 99
arche-kita@evkvbm.de

Kita Blauwal

Ansprechpartnerin:

Carmen Guzmán

Schwiebusser Str. 6, 10965 Berlin
Tel. 030 6 91 72 31
blauwal-kita@evkvbm.de

Kita Leuchtturm

(ehemals Kita
Jesus Christus)

Leitung:

Svenja Pade

Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin
Tel. 030 216 30 87, Fax: 030 66 63 91 88
leuchtturm-kita@evkvbm.de

ONLINE-INFORMATION

Die Homepage für die Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor finden Sie unter:

kght.de

Kurz-Filme der Kirchengemeinde finden Sie auf YouTube:
Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor Kreuzberg

VERMIETUNGEN



HALLE LUJA
Kulturmanagement GmbH

Vermietungsanfragen für die Heilig-Kreuz-Kirche und für die Passionskirche richten Sie bitte an die **Halle-Luja Kulturmanagement GmbH**.

www.halle-luja.berlin
info@halle-luja.berlin
Tel. 030 54 81 20 01

Bernhard Sturm
(Geschäftsführer)

Kerstin Rüge
(Vermietungen)

GEMEINDEBÜROS

in der Heilig-Kreuz-Kirche
Alicja Fiedler

Zossener Straße 65, 10961 Berlin
Tel. 030 691 2007, Fax: 030 693 4810
gemeindebüero@kght.de

**Sprechzeiten: Di 10:00-14:00 Uhr,
Do 14:00-16:00 Uhr / Termin nach Absprache möglich**

im Gemeindezentrum
Carole Defranoux

Wartenburgstraße 7, 10963 Berlin
Tel. 030 215 80 01, Fax: 030 216 33 52
gemeindebüero@kght.de

Sprechzeiten: Mi 10:00-14:00 Uhr
(außer in den Schulferien)
Termin nach Absprache möglich

OFFENE KIRCHE

**Die HEILIG-KREUZ-KIRCHE und die
PASSIONSKIRCHE sind geöffnet für
stille Momente, Gebete und Besichtigungen.**

PASSIONSKIRCHE

Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin
Mo - Mi 9:00-14:30 Uhr
Fr 9:00-12:30 Uhr

HEILIG-KREUZ-KIRCHE

Zossener Str. 65, 10961 Berlin
Di 10:00-14:00 Uhr, Do 14:00-16:00 Uhr

FÜHRUNGEN

**Heilig-Kreuz-Kirche
und Passionskirche**

für Gruppen und Kleingruppen, Kontakt über
das Gemeindebüro in der Heilig-Kreuz-Kirche:
Tel. 030 691 2007
gemeindebüero@kght.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE VOR DEM HALLESCHEN TOR



GEMEINDEZENTRUM
Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin



HEILIG-KREUZ-KIRCHE
Zossener Str. 65, 10961 Berlin



GEMEINDEHAUS
Nostitzstraße 6/7, 10961 Berlin



PASSIONSKIRCHE
Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin



Wegen Bauarbeiten bis Herbst 2026 geschlossen.

CHRISTUSKIRCHE
Hornstraße 7, 10963 Berlin



Sozial- und Kulturzentrum **GITSCHINER 15**
Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin

Johann Sebastian Bach

Weihnachtsoratorium
(4. Kantate)

Kantate 91:
Gelobet seist du, Jesu Christ

Kantate 151:
Süßer Trost, mein Jesus kömmt

1. Brandenburgisches Konzert
(BWV 1046)

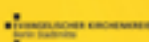
Leitung – Johannes Stolte
capella vitalis berlin

Kantorei Passion

Pia Davila – Sopran Anna Kunze – Alt

Johannes Gaubitz – Tenor

Georg Streuber – Bass



01/01
2025
19:30

Heilig-Kreuz-Kirche